Nachdruck verboten.

Aus Deutschlands großer Zeit.

24. Feldpost und -Telegraph.

„Vom Felde nach Haus
Vom Heerde — hinaus
Durch Feuer und Flut,
Durch Schlösser und Nester
Mit rastloser Hand
Webet ihr fester
Das Heimatsband.“

Dieser poetische Gruß war bei dem festlichen Einzuge des siegreichen Heeres in die Kaiserstadt Berlin am 16. Juni 1871 der deutschen Feldpost gewidmet und charakterisirte in der That ihr Wirken während des Krieges ebenso sinnig und gemütvoll als wahr und treffend.

Keine andere Einrichtung ist damals auch nur annähernd so volkstümlich geworden, und jedem Teilnehmer an jener großen Kriegszeit wird unvergeßlich geblieben sein, was die Feldpost geleistet hat. Trotz aller Schwierigkeiten, welche die Unterhaltung der Verbindung zwischen den Relais und den Truppen machte, ungeachtet aller Mühsale und der vielfachen Gefahren, denen das wackere Personal im Feindesland ausgesetzt war, wurden den Heeren unausgesetzt Massen von Briefen und bald auch von Packeten zugeführt, deren Bewältigung unter solchen Verhältnissen bisher als ganz unmöglich galt.

Ueberall, wohin sie auch kamen, blieben auf diese Weise die deutschen Krieger in Verbindung mit ihren Lieben daheim, empfingen Nachrichten von dort, und konnten über ihr Ergehen dorthin berichten; das hat wesentlich dazu beigetragen, daß dem Soldaten auch in den größten Strapazen und unter den schwierigsten Verhältnissen der frohe frische Mut erhalten blieb. Auf französischer Seite, wo die aus im Ganzen 74 Beamten bestehende Feldpost gar nicht zur Thätigkeit gelangt zu sein scheint, war das Gegenteil der Fall. Der geniale Organisator unserer Feldpost, Staatssekretär Dr. Heinrich v. Stephan selbst berichtet: „Auf der Straße von Etain nach Sedan erkundigte ich mich bald nach der Schlacht (bei Sedan) im Gespräch mit gefangenen Franzosen, die das Biwak in den Steinbrüchen von Etain angewiesen erhalten hatten, nach ihrer Feldpost und erhielt die Antwort, sie hätten seit ihrem Abrücken aus der Heimat keinen Brief erhalten; dieser Mangel an Nachrichten von den Ihrigen habe zu der Niedergeschlagenheit und Apathie nicht wenig beigetragen.“

Am 16. Juli 1870 wurde die Mobilmachung der Armee befohlen, und schon am 25. hatte der damalige Generalpostdirektor die Mobilmachung aller Feldpostanstalten vollendet. Es war das keine leichte Aufgabe, denn auch der Postdienst in der Heimat sollte nicht leiden, obwohl doch 4000 geschulte Beamte, späterhin sogar im Ganzen 5900 demselben entzogen wurden. Von ihnen fanden 2140 im Feldpostdienste Verwendung; durch sie wurden im Verlaufe des Krieges nahezu 90 Millionen gewöhnliche Briefe und Karten aus der Heimat nach dem Heere und umgekehrt befördert, dazu $2\frac{1}{2}$ Millionen Zeitungen, 130 Millionen Mark in Militärdienstangelegenheiten und 49 Millionen Mk. in Privatangelegenheiten des Heeres, sowie nahezu 2 Millionen Feldpostpackete! Dabei ist wohl zu bemerken, daß alle diese Leistungen seitens der Feldpost ohne jegliche Gegenleistung seitens der Soldaten oder der Absender gewährt wurden. Selbst die Briefe und Postkarten der 400 000 Kriegsgefangenen hat die deutsche Post unentgeltlich befördert, ohne daß sie aus Frankreich auch nur ein Wort des Dankes für diese Ritterlichkeit empfangen hätte.

Wir haben diese wahrhaftig großen Leistungen der deutschen Feldpost, die eigentlich nur ein Fachmann richtig zu würdigen vermag, vorangestellt, und wollen nun einiges über ihre Organisation und Einrichtungen folgen lassen, deren rasches Inslebentreten um so erstaunlicher ist, als dafür besondere Formationen im Frieden nicht bestanden. Schon am 24. August trat unter Leitung des Generalpostamtes in Nancy eine deutsche Postadministration für die okkupirten französischen Landesteile in Thätigkeit, die im weiteren Verlaufe des Krieges 40 Postanstalten eröffnete. Drei Tage nach der Einnahme von Straßburg und einen Tag nach der Uebergabe von Metz war in beiden Festungen eine deutsche Oberpostdirektion errichtet; einen Monat darauf, am 30. Nov. 1870 gab es in Elsaß-Lothringen 121 deutsche Postanstalten. Mit derselben Geschwindigkeit folgte die Feldpost den vordringenden Truppen. Bei Mars la Tour schlugen die Feldpostexpeditionen ihr Biwak inmitten des Schlachtfeldes auf, um die dort eingesammelten, für die Verwundeten oft von ihren Beamten selbst geschriebenen Karten und Briefe zu bearbeiten und abzusenden. Auch bei Sedan haben Feldpostbeamte und Schaffner mittez im Kugelregen ganze Säcke von Postkarten eingesammelt.

Die deutsche Feldpost bestand aus 2 Abteilungen: den mobilen Feldpostanstalten und den Etappenpostdirektionen. Erstere vermittelten den Postverkehr bei den Truppen selbst, wohingegen letztere die Verbindungen mit den heimatlichen Postämtern herzustellen und den Anschluß an die betreffende Landespost zu bewirken hatten.

Im weiteren Verlaufe des Krieges erwiesen sich jedoch die zu Beginn getroffenen Einrichtungen als unzureichend. Es wurden daher fernerhin noch für die 8 Kavallerie- und 5 Landwehr- oder Reservedivisionen, für die Generalgouvernements von Elsaß und Lothringen, sowie für die Oberkommandos der Maas- und Südarmee je eine Feldpostexpedition, für das XIII. und XIV. Armeekorps je 1 Feldpostamt errichtet. Im Ganzen wurden aufgestellt: 77 Feldpostanstalten mit 788 Beamten, 869 Pferden und 188 Fahrzeugen. Es traten, einschließlich der Etappen- und Landespost, auf französischem Boden 411 deutsche Postanstalten in Thätigkeit; die Gesamtlänge der eingerichteten Postlinien belief sich auf 5100 Kilometer; sie umfaßten, bis Belfort, Dijon, Tours, Alencon, Rouen, Dieppe, St. Quuentin, Sedan und Longwy reichend, ein Gebiet von etwa 3000 Quadratmeilen.

Die technische Oberleitung des gesamten Feldpostwesens ging aus vom Generalpostamt in Berlin, unter Generalpostdirektor Stephan, der sofort persönlich nach dem Kriegsschauplatze eilte, als die Katastrophe von Sedan eine entscheidende Wendung in die deutschen Heeresoperationen brachte, um diesen veränderten Verhältnissen entsprechend die Organisation der Feldpostverbindung zu regeln und gleichzeitig die Einrichtungen des Landpostdienstes vorzubereiten. Im Generalpostamt war gleich am ersten Mobilmachungstage ein Feldpostdepartement (unter Postrat Sachse) geschaffen worden.

In ähnlicher Weise ging die Bildung der Süddeutschen Feldpost vor sich. Die bayrischen Korps hatten 2 Feldpostämter mit je 2 Feldpostexpeditionen und 1 Postetappendirektion, mit 101 Beamten und Unterbeamten (abgesehen von den Landwehrleuten, die im Postdienst thätig gewesen waren und nun zum Feldpostdienst herangezogen wurden); zur Verfügung standen 32 Fahrzeuge und 60 Pferde. Die württembergische Felddivision hatte 1 Feldpostamt mit 3 Brigadefeldpostexpeditionen und 1 Feldpostetappe, außerdem 18 Feldpostabteilungen für die Annahme und Ausgabe der Postsendungen bei den Truppenteilen. Im Dienst standen 8 Wagen und 18 Pferde. Für die badische Division war 1 Feldpostexpedition mit 25 Ober- und Unterbeamten, 4 Fahrzeugen und 19 Pferden vorhanden.

Von unschätzbarem Nutzen erwiesen sich wegen ihrer Handlichkeit die „Feldpostkorrespondenzkarten“, die massenhaft unter die Truppen verteilt wurden. Sie erleichterten den Verkehr der im Felde Stehenden und der Angehörigen daheim in ganz außerordentlicher Weise; selbst nach den angestrengtesten Tagen, nach beschwerlichen Märschen oder eben erst beendetem Kampfe sah man unsere Leute immer gern noch eine Karte schreiben, um ein Lebenszeichen in die Heimat gelangen zu lassen.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

* **Aus Dr. Busch's Jugendzeit.** Aus Elberfeld, 27. Nov., schreibt man den M. N. N.: Als Geburtsort des am vor Kurzem zu Bern verstorbenen deutschen Gesandten Wikl. Geheimen Rats Dr. Busch wird irrtümlich Köln angegeben. Dr. Busch war ein Elberfelder Kind. Es waren recht bescheidene Verhältnisse, aus denen der auf dem bekannten Werner'schen Kongreßbilde verewigte Diplomat hervorgegangen ist. Sein Vater war ein armer Musikant, der von der Eigenschaft der Musiker, mehr Durst als irdische Güter zu besitzen, keine Ausnahme machte und sich auf den Kirchweihen des Bergischen Landes mit der Fidel sein kärgliches Brod verdiente, auf welchen Kunstreisen er sehr häufig von seinem dabei aktiv mitwirkenden Sohne begleitet ward. Die Möglichkeit zu studieren, mußte sich der junge Busch durch Erteilen von Privatunterricht verschaffen. Er absolvierte das Kölner Gymnasium und bezog dann die Universität, an der er von Prof. Lepsius auf das Studium der orientalischen Sprachen hingelenkt wurde. Seine erste ausländische Verwendung im diplomatischen Dienst fand er als Dragoman bei der Botschaft in Konstantinopel. Wie er dann weiter stieg, bis er Gesandter in Bukarest, später in Stockholm und zuletzt in Bern wurde, ist bekannt. Weniger bekannt dürften die hier angedeuteten Verhältnisse seiner Jugendzeit sein. Zur Abrundung des Lebensbildes des Verstorbenen sind aber gerade sie von einigem Wert, denn sie zeigen, daß der in schwierigen Lagen bewährte, kenntnisreiche Diplomat das, was er geworden ist, ausschließlich seiner eigenen Kraft zu verdanken hat. Dem bescheidenen Sinne, der ihm in seiner Jugend zu eigen war, ist Dr. Busch bis zu seinem Lebensende treu geblieben.

* Die Firma Weickert und Enke in **Leipzig**, bei der der in Marokko ermordete Reisende Rockstroh beschäftigt war, erhielt der „Fr. Ztg.“ zufolge 50 000 Mark Entschädigung.

* **Der Unfug mit der Absendung beleidigender Neujahrskarten** ohne Namensunterschrift hat in Hirschberg i. Schl. eine schwere Bestrafung zur Folge gehabt. Eine Gastwirtsfrau in Gebhardsdorf hatte am 1. Januar d. J. eine solche von schweren Beleidigungen strotzende Karte erhalten und im Laufe der Zeit stellte es sich heraus, daß ein Fabrikarbeiter aus Friedeberg und ein Färbermeister aus Röhrsdorf als die Absender zu betrachten seien. Die beleidigte Frau stellte Strafantrag bei dem Schöffengericht zu Friedeberg und dies verurteilte den ersteren zu 4 Wochen, den letzteren zu 6 Wochen Gefängnis. Beide wollten es nicht glauben, daß sie wegen einer in ihren Augen unbedeutenden Sache ins Gefängnis wandern müßten und legten gegen das Urteil Berufung ein. Die Strafkammer hat indessen das Urteil der ersten Instanz bestätigt. Den Verurteilten fallen außerdem die nicht unerheblichen Kosten zweier Instanzen zur Last.

* **Aus Rotterdam** wird geschrieben: Ein geheimnisvolles Verbrechen ist hier verübt worden. Der 10jährige Knabe der Familie Hoogsteden kam letzte Woche aus der Schule nicht nach Hause; alles Forschen nach seinem Verbleib war vergebens, nur wollten einige Leute ihn zuletzt mit einem schlecht gekleideten Manne gesehen haben. Dieser Tage erhielten die Eltern einen anonymen Brief mit der Angabe der Stelle, wo der Knabe ermordet worden sei. Das war in der Nähe der Stadt, und in der That fand man dort die Leiche des erdrosselten Knaben vergraben. Der Brief, der offenbar von dem Mörder stammt, enthielt noch die Mitteilung, daß die That aus Rache geschehen sei sowie die Drohung, daß der Mörder im nächsten Juli wieder kommen und dann die kleine Schwester des ermordeten Knaben umbringen werde. Auf die Eingreifung des Mörders ist ein Preis von 1000 fl. ausgesetzt.

* **Eine originelle Fluchtgeschichte** macht in Dortmund viel von sich zu reden. Kürzlich wurde eine große Diebs- und Hehlerbande dort verurteilt, welche u. A. von der Bahn und der „Union“ Eisen wagenweise gestohlen hatte. das die Hehler dreist am hellen Tage annahmen. Der sehr bemittelte Kaufmann Müser, der Haupthehler, bekam $2\frac{1}{2}$ Jahre Zuchthaus, der Fuhrmann Korff 1 Jahr Zuchthaus. Nachdem das Urteil rechtskräftig geworden war, wurden die beiden „heftig krank“, so daß sie aus dem Gerichtsgefängnis dem städtischen Krankenhause zugeführt wurden. Dort ist die Bewachung keine strenge; eines schönen Morgens war denn auch Korff verschwunden. Jetzt stellt es sich heraus, daß er erhebliche Mittel mitgenommen hat. Es war ihm im Krankenhause ein Packet zugesteckt worden, das er seinem Freunde Müser übergeben sollte. „Was für Müser gut ist, kann auch ich brauchen“, dachte Korff; er öffnete das Packet und fand darin einen Anzug und 10 000 M. bares Geld. Hiermit ist er durchgebrannt und hat seine Ankunft in Southampton bereits „vertraulich“ nach Dortmund gemeldet.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Quebracholeder.** In der „Deutschen Gerberzeitung“ lesen wir: Die jüngsten gemachten Versuche, aus scheinbar billigem Leder, dem vom Handel viel empfohlenen Quebracholeder, kriegsbrauchbares Schuhwerk anzufertigen, sind, wie wir vernommen haben, so kläglich gescheitert, daß die Heeresverwaltung keine Lust mehr haben wird, an eine Ersparnis nach dieser Seite hin zu denken. Als nämlich der Wandsbecker Lederfabrik im Frühjahr d. J. gestattet wurde, Leder zu 100 Paar Stiefeln versuchsweise kostenlos zu liefern, wurde allgemein angenommen, daß die Schnellgerberei nun einen großen Schritt vorwärts gethan habe. Zweifellos hat die Fabrik das beste geliefert, was sie hatte, dennoch hat die Lieferung den Beweis erbracht, daß es für den Staat unmöglich ist, für das Heer noch ferner die Verwendung von Quebracholeder in Erwägung zu ziehen. Die Sohlledernhäute wogen nämlich 32—33 Kilo, waren nicht durchgegerbt, teilweise roh, der Kern brach bei schwacher Biegung. Und die Abfälle waren in Folge ihrer Schwere und des auf der Aasseite sitzenden Leimleders kaum verwendbar. Die aus dem Leder angefertigten Stiefel wogen durchschnittlich 2300 Gramm das Paar, während das vorgeschriebene Durchschnittsgewicht kriegsmäßiger Stiefel aus bestem eichengegerbten Leder 1750 Gramm nicht übersteigen darf. Damit erklärt sich nur die schwache scheinbare Billigkeit des Quebracho-Sohlleders, als ob denn die 20—30 v. H., welche die Stiefel mehr wiegen als sie wiegen sollen und zu wiegen brauchen, kein Geld kosteten; möchten sich die Konsumenten dies doch merken.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh Backnang.

Schrittweiser verlieh sodann eine ganze Reihe von Petitionen. Insbesondere sind von den Kirchengemeinderäten solche eingekommen, die auf unveränderte Annahme des Religions-Reversaliengesetzes gehen und treten. Die Bestimmungen über die Reichsseuchengesetze, Reichsmilitärgesetze und desgleichen die Landesgesetze über Ueberwachung der Zusammenkünfte bleiben unberührt.

Weiter zu erwarten.

Hiezu ein zweites Blatt, Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 190. Samstag den 7. Dezember 1895. **64. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**“ in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Eisenbahnbetriebsbauamt, Stuttgart.

Zur Bahnunterhaltung für das Jahr 1896 sind erforderlich

ca. 2400 cbm Kleingeschläg

aus bestem wetterbeständigem Muschelkalkstein von Neustadt, Waiblingen oder aus Brüchen mit gleich gutem Material.

Lieferungsanerbieten für die ganze Menge oder für Teilbeträge derselben sind längstens bis

Donnerstag den 19. Dezember d. J., abends 5 Uhr,

verschlossen und portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen, bei der unterzeichneten Stelle, Kronenstraße 3, wo auch das Bedingnisheft aufliegt, einzureichen.

Stuttgart, den 5. Dez. 1895.

K. Eisenbahnbetriebsbauamt.

Erledigte Straßenwärterstelle.

An der Staatsstraße Nr. 21 Waiblingen—Hall ist der Wärterbezirk von km 31,400 bis 34,300 in den Markungen Sulzbach, Berwinkel und Großerlach neu zu besetzen.

Tüchtige Bewerber haben ihre schriftlichen Gesuche unter Anschluß eines gemeinderätlichen Familien-, Vermögens- und Prädikatszeugnisses, des Militärpasses und Führungsattestes sowie eines ärztlichen Zeugnisses bei der unterzeichneten Stelle bis 20. Dezbr. d. J. einzureichen.

Ludwigsburg, den 7. Dez. 1895. K. Straßenbauinspektion. Neuffer.

Revier Kleinaspach.

Verkauf von Christbäumen, Laubholz- und Nadelholzreisig.

Am **Dienstag den 10. Dezbr.**, vormittags 9 Uhr im Staatswald Grafenholz (Fautenhau): 15 Flächenlose Laubholz- und Nadelholzreisig (meist forchene Stangen).

Vormittags 11 Uhr im Staatswald Schafwiese: 385 Christbäume.

Am **Mittwoch den 11. Dezbr.**, vormittags 10 Uhr im Staatswald Hetzelhof (Hut Warthof): 1200 Christbäume und 20 Lose Nadelholzgestänge, aus welchen Christbäume, Pfähle und Bohnenstecken gewonnen werden können.

Revier Kleinaspach.

Verkauf von Laubholz-Stammholz und Nadelholzstangen.

Am **Donnerstag den 12. Dezbr.** aus dem Staatswald Schönthaler (bei Unterschönthal);

44 Eichen mit Fm.: 2 III., 9 IV. Kl., 1 Ahorn, 7 Hagenbuchen mit 1,65 Fm. II. Kl., 3 Elzbeer, 2 Birken mit 1,33 Fm., 10 Erlen mit 1,88 Fm. Die Eichen sind sehr langschäftig und glatt.

Hopfenstangen: 10 I., 40 II., 80 IV., 320 V. Kl., 580 Rebstecken I. Kl.

Zusammenkunft morgens 10 Uhr im Schlag.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Die Erben des † Privatiers Fr. Sorg bringen am

Freitag den 20. d. M., nachmittags 3 Uhr,

zur Versteigerung, einzeln oder zusammen:

1) Ein 3stock. Wohnhaus mit 2 Läden, Gärtchen,
2) Ein 3stock. Hinterhaus mit Werkstatt und Garten,

Die Gebäude liegen beim Marktplatz. Hohe Miete. Für das Angeld ist sogleich Sicherheit zu leisten.

Ratsschreiberei: Friedrich.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der hienach genannten Personen sind spätestens bis

14. d. M.

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden kann.

Unterweißach, 6. Dez. 1895.

K. Amtsnotariat. Sauer.

Von Lottenweiler:
Hägele, Gottlob, lediger Bauer.

Von Ebersberg:
Bucher, Ruperts Ehefrau.

Von Oberbrüden:
Heller, Johann Georg, Bauers Ehefrau in Mittelbrüden.
Beihl, Jakob, Straßenwarts Ehefrau in Rottmannsberg.

Milch- oder Nutzenpulver
Strengelpulver
Mastpulver
Phosphorsauren Kalk

gegen Knochenerweichung bei Rindvieh u. Schweinen empfiehlt

C. Veil
zur unteren Apotheke.

Geld-Gesuch.

Auf gute Pfandsicherheit werden à $4\frac{1}{2}$% **Mk. 1600** aufzunehmen gesucht. Näheres bei

R. Hauf, Backnang.

Futtergerste

empfiehlt

Braun z. Adler.

J. Rath beim Engel, Backnang

Buch-, Kunst-, Musikalien- & Schreibmaterialien-Handlung

empfiehlt als passende

Weihnachts-Geschenke

Sämtliche Klassiker in verschied. Ausgaben
Bücher unterhaltenden, belehrenden und erbauenden Inhalts.
Musikalien
Briefmarken-Album
Diaplanien (Fensterbilder).
Glasphotographien.

Photographie-Album.
Schreib-Album.
Schreib-Mappen.
Poesiebücher,
Musikmappen.
Brieftaschen.
Tintenzeuge.
Steinbaukasten.
Schreibhefte.

Bilderbücher Jugendschriften

in größter Auswahl und allen Preislagen.

Kataloge und Prospekte gratis.

Bedruckte, gestreifte und karrierte

Baumwollflanelle Baumwollflanellbetttücher

in größter Auswahl bei

F. M. Breuninger.

Schwarze

Cachemir & Jackenstoffe farbige Kleiderstoffe Unterrockstoffe & Flanelle

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

F. M. Breuninger.

Eine Partie

Kleiderstoffe & Reste

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei Obigem.

Augenarzt Dr. Souchay

zeigt hiermit die Eröffnung seiner

Augen-Klinik

an:

Sprechstunden: 10—1 und 3—5. (Sonntags 10—12).

Stuttgart **Kepplerstraße Nr. 1, II Treppen** (in der Nähe des Bahnhofs. M.

Werksteinbruch-Verkauf.

Meinen bei **Ellenweiler** befindlichen **Werksteinbruch** mit **Wiesen** bringe ich am

Donnerstag den 12. Dezbr., vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus in Reichenberg im einmaligen Aufstreich zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundlich einlade.

Bauunternehmer Lukas Gläser.

Wollene Decken
Pferde-Decken
Bügel-Decken
Bett-Decken
Baumwollflanell-Betttücher.

Unterhosen
Unterjacken
Normal-Hemden
Normal-Hosen
Jagd-Westen.

Echarpes
Chenille-Cappotten
Kinderhauben
Handschuhe.

Wollene Shawls
Halbseidene dto.
Seidene dto.
und Tücher.

Taschentücher
weiß und farbig
Kragen, Cravatten
Manschetten
Hosenträger
etc. etc. etc.
empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Ernst Haag
am Markt.

Baumwollflanelle
Baumwollflanellhemden
Normalhemden
Trikottaillen, Betttücher
Jagdwesten, Unterröcke
Wollgarne
Socken und Strümpfe
in wolle und baumwolle
empfiehlt billigst

J. Kübler, Gartenstraße.

Garantiert reinen
Schleuderhonig
sowie sämtliche
Gewürze
auf Weihnachten empfiehlt

J. Kübler.

Rosinen & Korinthen
in 5 Sorten, auch
Sultaninen
zur Wein- und Mostbereitung sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche billigst

J. Kübler.

Alle Sorten
Kunstmehl
Welschkorn
Welschkornmehl
Futtermehl u. Staub
empfiehlt zum billigsten Tagespreis

J. Kübler.

Wer hustet nehme die rühmlichst bewährten u. stets zuverlässigen
Kaiser's Brust-Caramellen
(wohlschmeckende Bonbons)
Helfen sicher bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Verschleimung.
Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt.
In Pak. à 25 Pf. erhältlich bei
M. Leßlauer in Backnang.
H. Prinz in Murrhardt.
Eb. Wintermantel in Sulzbach.
L. Hägele in Unterweißach.

Cäcilien-Verein Backnang.

Der Verein hält am **Sonntag den 8. d. Mts., abends von 6 Uhr an** im neuerbauten Saale des **Gasthofs z. Engel** seine **Cäcilienfeier.**

Hiezu werden die verehrl. Mitglieder des Vereins, sowie die Mitglieder der kath. Gemeinde von Backnang und Umgebung samt ihren Familien höfl. eingeladen.

Der Ausschuß.

Landwirtschaftliche
Wander-Ausstellung
Stuttgart—Cannstatt 11.—15. Juni 1896,

Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, Samen und Pflanzen, Molkereierzeugnisse, Wein, Obstdauerwaren, Dünge- und Futtermittel, Maschinen und Geräte.

Der Anmeldetermin ist eröffnet. Anmeldepapiere ausschließlich zu beziehen durch

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.
Berlin SW Kochstr. 73. **Das Direktorium.**

Sämtliche
Backartikel und Gewürze
in nur bester Qualität,
Südfrüchte
in ganz frischer Ware neuer Ernte halte ich bestens empfohlen bei sehr billigen Preisen.

Paul Henninger, Backnang.

Alle Sorten Kunstmehl
aus der **Neuschönthaler Kunstmühle** empfiehlt zum billigsten Tagespreis

Paul Henninger, Backnang.

Ächte Hausfrauennudel
gewellt und geschnitten, beliebig fein und breit **Marke „garantiert rein Eier und Mehl"** 1 Pfund 70 Pfg. **Feinste Eierware** Nr. 1—4, 1 Pfund 65, 60, 55, 50 Pfg. Nach auswärts bei netto 8 Pfd. Postcollis franko. Bei größeren Posten zum Wiederverkauf in sauberer 1/4 und 1/2 Pfd. Packung, auf Wunsch extra Offerte.

Paul Henninger, Eierteigwarenfabrik, Backnang.

Garantiert rein und ächten
Malaga, Sherry und Portwein
anerkannt vorzügliches Stärkungsmittel für Kinder u. Kranke.
Als Dessert- u. Frühstückswein das Feinste
empfiehlt in Flaschen à 3/4 und 3/5 Liter

Gottl. Morcher, obere Marktstrasse 28.

Universal-Schnell-Glanz-Putzpulver
in Packeten zu 10 Pf. bei

C. Weismann.

Flüssige
Broncefarben
in **Gold, Aluminium, Kupfer, Smaragdgrün** in kleinen Fläschchen zum Selbstbroncieren von Lampen und bergl., auch kleine Pinselchen hiezu empfiehlt billigst

Alb. Isenflamm sen.

Harmonium,
in jeder Größe und Form, schon von 75 Mk. an, sehr schönem Ton, sind unter Garantie billig zu verkaufen bei

J. Geiges in **Winnenden.**

Zum Backen empfehle in besten Qualitäten:
Gestoß. Zucker
Mandeln
Haselnußkerne
Citronat
Pomeranzenschalen
Citronen
Kranzfeigen
Rosinen & Zibeben
sowie sämtliche
Gewürze.

Marie Leßlauer.

Feinstes
Springerlesmehl
(Kaisermehl), sowie alle anderen Sorten
Kunstmehl
empfiehlt

W. Breckle.

Gestoßenen Zucker
Mandeln
Citronat
Orangeat
Zwetschgen
Feigen
Citronen
empfiehlt in frischer Ware

W. Breckle.

Gutkochende
Erbsen & Linsen
empfiehlt

W. Breckle.

Im Kleidernähen
in und außer dem Hause empfiehlt sich

Karoline Dorn
Schulstraße Nr. 10.

Schweizerische
Spielwerke
anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen
Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w.
Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur **direkter** Bezug garantiert für Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franko.
28 goldene u. silberne Medaillen und Diplome.

GUTE SPARSAME KÜCHE

Maggi's Suppenwürze ist einzig in ihrer Art, um jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe augenblicklich gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen.

Ebenso zu empfehlen sind **Maggi's Bouillon-Kapseln** zu 12 und zu 8 Pf. zur augenblicklichen Herstellung einer vorzüglichen, fertigen Fleischbrühe.

Zu haben in **Backnang** bei **Georg Gebhardt,** Conditor, **Paul Heuninger,** Conditor, in **Sulzbach a. M.** bei **G. Gelbing.**

Backnang.
Nähmaschinen-Ausverkauf
mit niemals wiederkehrender Gelegenheit.
zu wirklichen Spottpreisen.

Zum Ansehen und Preiseeinholen ist jedermann freundlichst eingeladen.

C. Hahn, Mechaniker,

Bemerk. Wenn auch einer meiner Konkurrenten annonciert: er liefere zu Preisen, wie es einer Konkurrenz nicht möglich sei 2c. — deshalb verkaufe ich dennoch Stück für Stück der feinsten Tretmaschinen dasselbe System zu **M. 65 anstatt M. 100** — wie er. Reflektanten, welche dessen Preise und Lager hier ansehen und mit dem meinigen vergleichen, können wirklich recht einsehen, wie man auf großartige Inserate — reinfallen könnte.

C. Hahn, Mechaniker.

Feinstes
Springerlesmehl
(Kaisermehl), sowie alle andern Sorten
Kunstmehl
empfiehlt

L. Bacher.

Theater in Backnang.
Zum Saale des Cafe Härlin.
Sonntag den 8. Dezbr.
Der Feldprediger
oder ein lustiger Krieg.
Original-Preisschwank in 5 Akten von Dr. Braun.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Friedrich Moosbauer, Direktor.

Photographie.
Jeden Tag durch

C. Schorr, Photograph.

Wahl-Vorschlag.
Der deutsch-konservative Verein

schlägt seinen Mitgliedern folgende Männer zu Gemeinderäten vor:

Christian Breuninger z. alten Post.
Wilhelm Feucht sen.
Gottl. Eckstein, Lederfabrikant.
Louis Schweizer.
David Beck, Kirchenpfleger.

Zur Gemeinderatswahl

Wie man hört, soll bei der heuer stattfindenden Gemeinderatswahl neben dem allseitig von seinen Mitbürgern vorgeschlagenen Herrn **L. Schweizer** wiederum dessen Schwager Herr **Rudolf Käß** gegenübergestellt werden. Beide sind als ehrbare und tüchtige Männer bekannt, doch keiner von ihnen erlangte noch bei dieser Rivalität den Sieg, am nächsten am Ziel stand jedesmal L. Schweizer. Einsender dieses richtet deshalb die Bitte an die Bürgerschaft, diesmal „Schweizer" die Stimme zuzuwenden, um dem für beide Teile deprimierenden seitherigen Wahlergebnis ein Ende zu bereiten.

— a —

Wahl-Vorschlag
in den Gemeinderat.
Christian Breuninger sen.
Wilhelm Feucht sen.
Louis Schweizer.
Gottlieb Eckstein.
Wilhelm Metzger, Ungeheuerhof.

Wahl-Vorschlag.
Louis Schweizer.
Christian Breuninger sen.
Wilhelm Feucht sen.
Gottlieb Häußer.
Stiftungspfleger David Beck.

Zu Gemeinderäten
schlagen wir vor:
Chr. Breuninger sen.
Feucht, Wilhelm, sen.
Louis Schweizer.
G. Holzapfel
Gottlieb Eckstein, Lederfabrikant.

Unterweißach.
Wahl-Vorschlag.
Mitbürger! Wählet am Montag zu Gemeinderäten Leute, die im Gemeindehaushalt so gut wie möglich sparen wollen.
L. Hägele, Gemeindepfleger.
Anwalt Heller von Dresselhof.
Gottl. Bäuerle, Gemeinderat.

Viele Wähler.

Samstag und Sonntag

Metzel-Suppe
bei **Fr. Ständle.**

V.V.B.
Nächsten Montag, abends 8 Uhr bei Karl Fichtner.

Aus Deutschlands großer Zeit.

24. Feldpost und -Telegraph.

Der Feldtelegraphie haben wir bereits neben den Eisenbahnen als wichtiges Hilfsmittel der neuzeitlichen Kriegsführung in Kürze Erwähnung gethan. Sie bildet den Kommandieraparat, wodurch allein die einheitliche Leitung der riesigen Heeresmassen ermöglicht wird, welche in unserer Zeit die Kriegsschauplätze betreten. Es fiel ihr also die Aufgabe zu, einerseits eine möglichst schnelle Verständigung zwischen den verschiedenen Teilen der Feldarmee und andererseits zwischen dieser und der Heimat zu vermitteln. Ihre Leistungen in diesem Kriege übertrafen alle Erwartungen, so daß der Telegraphie ein bedeutender Anteil an den erzielten großen Erfolgen zugesprochen werden muß. Von ganz besonderem Werte war sie vor Metz, bei der Cernierung von Paris und dann seit der ungeheueren Erweiterung des Kriegstheaters im November, als nun der Telegraph, vom Großen Hauptquartier in Versailles aus, die Leitung der so weit zerstreuten Heeresteile nach einheitlichem Plan und Willen möglich machte. Zuletzt kam dies namentlich in der Stellung Werder's an der Lisaine im Januar 1871 zur Geltung, als der wackere General dort seine Schlachten schlug, einer ungeheuren Uebermacht sich so glänzend erwehrend. Wie er haben auch der damalige Kronprinz Albert von Sachsen, Manteuffel und Goeben der Feldtelegraphie ihre vollste Anerkennung zu Teil werden lassen.

Die mobilen Telegraphenformationen zerfielen in Feld- und Etappentelegraphenabteilungen; erstere hatten die Oberkommandos der Armeen mit ihren Korps, letztere jene mit dem rückwärtigen, festen Telegraphennetze zu verbinden. Außerdem sollte durch das Zusammenwirken beider Gruppen der Verkehr der Armeehauptquartiere untereinander wie mit dem großen Hauptquartier vermittelt werden. Endlich kam noch eine dritte Gruppe, die Staatstelegraphie, hinzu, welche auch die zur Besetzung der Feldstellen erforderlichen Beamten hergab und der es im übrigen oblag, die Etappentelegraphenlinien solider auszubauen und in dauerndem Betriebe zu erhalten.

Der Generaldirektor der Staatstelegraphie, Generalmajor v. Chauvin, hatte als seinen Vertreter im Großen Hauptquartier den Obersten Maydam, mit dem er in steter Verbindung blieb. Diesem oblag in erster Linie die Leitung der Telegraphie des Großen Hauptquartiers und der Etappen, indessen stand er auch mit den Feldtelegraphenabteilungen in fortwährendem Verkehr. Er beeinflußte deren Leistungen durch Vermittelung des Generalquartiermeisters, Generallieutenants v. Podbielski, der den Dienstbetrieb in allen größeren Verhältnissen, besonders die Verbindung der Armeekommandos untereinander und mit dem großen Hauptquartier regelte. Im Uebrigen verfügten die Armeekommandos selbständig über die ihnen zugeteilten Telegraphenabteilungen.

Es wurden in Preußen bei Ausbruch des Krieges 5 Feld- und 3 Etappentelegraphenabteilungen mobil gemacht. Abteilung Nr. 4 ward dem Großen Hauptquartier zugeteilt, Nr. 1 der ersten Armee, Nr. 2 und 5 der zweiten, Nr. 3 der dritten; die Etappentelegraphenabteilung Nr. 3 der Generaletappeninspektion der ersten Armee, Nr. 2 jener der zweiten und Nr. 1 der dritten Armee. Die Feldtelegraphenabteilung Nr. 5 hatte das stellvertretende Generalkommando des III. Armeekorps mobil gemacht, alle übrigen Abteilungen das Gardepionierbataillon. Eine mobile Feldtelegraphenabteilung zählte 4 Offiziere, 7 Telegraphenbeamte, 90 Pioniere, 45 Trainsoldaten, 15 Reit-, 58 Zugpferde, 13 Fahrzeuge. Eine Etappentelegraphenabteilung zählte 2 Offiziere, 12 Beamte, 35 Pioniere, 52 Trainsoldaten, 24 Telegraphenarbeiter, 11 Reit-, 70 Zugpferde und 5 Fahrzeuge. An Draht führte jede Abteilung etwa 20 bis 25 Kilometer mit sich.

Bayern verfügte über eine Etappentelegraphenabteilung und für jedes seiner beiden Korps eine Feldtelegraphenabteilung. Gleich nach der Kriegserklärung wurden in der Nähe der französischen Grenze Telegraphenbaukolonnen mit allem erforderlichen Material bereit gehalten, um alsbald nach dem Einrücken in Frankreich das Telegraphennetz ausdehnen zu können. Desgleichen wurden im ganzen Aufmarschgebiet der deutschen Armee und an den Küsten der Nord- und Ostsee die Telegraphenleitungen vermehrt (in den Küstenlanden legte man im Ganzen 3191 Kilometer Leitungen und 45 Stationen neu an). Während der Belagerung von Paris wurden die Telegraphendirektionen in Nancy, Epernay (Reims) und Lagny errichtet. Versailles wurde der Mittelpunkt des Feldtelegraphennetzes; um Paris baute man zwei neben einander laufende Linien, deren Hauptorte Longjumeau, Villeneuve St. Georges, Lagny, Gonesse, Margency, St. Germain en Laye waren. Den Verkehr nach der Heimat vermittelten von Lagny zwei Linien über Bar le Duc, Nancy auf Landau und über Reims, Metz auf Saarbrücken. Ebenso wurden auch die Verbindungen nach Amiens und Rouen, nach Orleans und Chartres und bis Le Mans, Tours, Blois eingebaut, ferner nach Epinal und Vesoul, Dijon und Gray; die Lisainestellung wurde unter sich und mit dem Hauptquartier verbunden.

Bis zum Ende des Krieges betrug die Länge der Leitungen der Feldtelegraphie 10 830 Kilometer (davon waren 798 nur provisorisch hergestellt und 8252 wieder hergestellte französische Leitungen) mit 407 Stationen. Der Staatstelegraphie standen 118 Stationen und 12 500 Kilometer Leitung zur Verfügung.

E. Montanus.

Vom Landtag.

6. Sitzung. 2. Dez. Auf der T.O. steht die Petition betr. die Homöopathie und Erneuerung von Kontrollkommissionen für die Irrenanstalten. Die Anträge der Kommission lauten: 1) Die Bitte um Berufung eines homöopathischen Arztes als ordentlichen Mitglieds des Medizinalkollegiums der k. Regierung zur Berücksichtigung zu empfehlen, über die Bitte um Berufung eines naturheilkundigen Arztes zur Tagesordnung überzugehen; 2) über das Gesuch um Ernennung von Kontrollkommissionen für die Irrenanstalten zur Tagesordnung überzugehen; 3) Bitte um Errichtung eines Lehrstuhls auf der Landesuniversität je für Homöopathie und für Naturheilkunde der k. Regierung zur Kenntnisnahme zu übergeben; 4) die Kammer der Standesherrn zum Beitritt einzuladen. Berichterstatter Schick (Centr.) referierte eingehend über die Anträge und die Debatte, die sich anschloß, war lebhaft. Die homöopathische Frage erfuhr eine kräftige Vertretung und wurde die Bitte um Berufung eines homöop. Arztes ins Medizinal-Kollegium der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen, wegen Berufung eines naturheilkundigen Arztes aber zur Tagesordnung mit großer Mehrheit übergegangen. Der Antrag Henning, die Bitte um Errichtung eines Lehrstuhles je für Homöopathie und für Naturheilkunde wird der Regierung ebenfalls zur Kenntnisnahme überwiesen. In die Frage der Kontrollkommissionen für Irrenanstalten greift besonders Abg. Gröber (Centr.) ein, der betreffs des Irrenflüchtlings Pfeiffer, der überall Vorträge hält, von dem Minister hauptsächlich Aufschluß will, ob wegen Pfeiffers Behauptungen Erhebungen angestellt wurden und ob Mitteilungen hierüber bereit seien. Minister von Pischek erwidert, es sei gelungen, als Landespsychiater eine sehr tüchtige Kraft zu gewinnen; bedenkliche Mängel seien nirgends gefunden worden. Laien seien nicht im Stande, die Gesundheit u. Krankheit richtig zu beurteilen; eine Laienkommission scheine ihm deshalb kein Bedürfnis. Die Vorträge Pfeiffers seien auch für ihn beunruhigend gewesen; es sei ein Skandal gewesen, man hätte Klage erheben können, aber hiermit hätte man ihn als geistig gesund anerkannt, was er nicht sei. Bei einer Gerichtsverhandlung würden von dem Rechtsanwalt aber diese einzelnen

Vorkommnisse ausgebeutet werden, während thatsächlich maßlose Uebertreibungen eines geistig Gestörten vorliegen. Schließlich werde allerdings weiter nichts übrig bleiben, als die Staatsanwaltschaft anzurufen. Früher sei Pfeiffer von Gerichtswegen in die Irrenanstalt gebracht worden, das zweitemal sei er auf Antrag seiner Verwandten dorthin gebracht worden. Bei der Abstimmung wird Ziffer 2 nach dem Kommissionsantrag angenommen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang,** 7. Dez. Der furchtbare Regen, der am gestrigen Vormittag bei heftigem Sturm niederging, ließ für den Nachmittag einen Murraustritt befürchten und nicht ohne Grund, denn von zwei Uhr ab stieg der Fluß so bedeutend, daß an ein Ausräumen der unteren Stockwerke und der Keller in den niedergelegenen Stadtteilen gegangen werden mußte. Um 5 Uhr trat die Ueberschwemmung der Straßen an den Brücken ein, das Wasser trat jedoch um 8 Uhr wieder zurück und der Verkehr konnte ungehindert mit den Vorstädten stattfinden. Die letzte Nacht sollen sich während der zeitweiligen Niederschläge Gewittererscheinungen gezeigt haben, auch die elektrischen Drähte peitschte der Sturm so stark, daß dieselben in Berührung kamen und elektrische Funken erzeugten. — Heute früh trat bei Sturmeswehen Schneefall ein, der jedoch nicht lange währte und das Feld kaum bedeckt.

☾ **Murrhardt,** 6. Dez. Im Laufe des heutigen Vormittags schwoll die Murr infolge des in der letzten Nacht niedergegangenen Regens derart an, daß sie ihre Ufer verließ und schnell einen ganzen Stadtteil unter Wasser setzte, so daß man Mühe hatte, das Vieh in Sicherheit zu bringen. Der Verkehr ist teilweise gestört. Der Schaden, den das reißende Element anrichtete, läßt sich noch nicht überblicken. Die Uferbewohner sehen mit Besorgnis der kommenden Nacht entgegen.

Stuttgart, 6. Dezember. Generallieutenant z. D. **v. Marchthaler** hat von dem Kaiser folgend. Telegramm erhalten: „Neues Palais, den 30. November 1895. Als Kommandeur der 1. Feldartillerieabteilung kämpften Sie ruhmvoll bei Villiers. Bei der 25. Wiederkehr dieses Ehrentages erinnere ich mich dessen dankbar. Wilhelm I. R.„

Rudersberg, 3. Dez. Die hiesige Gemeinde veranstaltete gestern zu Ehren ihres ersten Schullehrers, Krämer, ein hübsches Fest als Anerkennung seiner ersprießlichen 25jährigen Wirksamkeit in der Gemeinde. Herr Krämer, (ein Schorndorfer), der im 72. Lebensjahr steht und körperlich wie geistig noch sehr rüstig ist, durfte vor einigen Jahren das Jubiläum seiner 50jähr. Dienstleistung begehen und wurde aus diesem Anlaß mit einem prächtigen Regulator beschenkt. Diesmal verehrten ihm die bürgerlichen Kollegien eine wertvolle Taschenuhr mit Kette. Das Fest, welchem auch Herr Dekan und Bezirksschulinspektor Leitz, der die Glück- und Segenswünsche der Oberschulbehörde übermittelte, sowie eine stattliche Anzahl von Kollegen aus Welzheim und Umgegend beiwohnten, nahm einen überaus würdigen Verlauf. Ehre einer solchen Gemeinde, die die Thätigkeit ihrer Lehrer zu würdigen weiß, sie ehrt sich selber.

Ellwangen, 5. Dez. Gest. Nachmittag wurde hier Reg.-Rat Göbel (früher Oberamtmann in Backnang) zu Grabe getragen, ein Mann, der in weiteren Kreisen sich großer Beliebtheit und Achtung erfreut hatte. An seinem Grabe sprachen außer dem Geistlichen Reg.-Präs. v. Renz im Namen der Kreisregierung, Stadtschultheiß Mauerhausen Namens der Amtskorporation, O.A.Mann Entreß für den landwirthschaftl. Verein und Lehrer Herschlein als Vertreter der Waisen der Marienpflege; sie legten zum Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit Lorbeerkränze auf dem Grabe nieder.

Markgröningen, 6. Dez. In dem benachbarten Filialorte Thalhausen gerieten die Brüder Jakob und Friedrich Knoll, anfangs dieser Woche beim Dreschen in Streit. Fr. Knoll ging auf seinen Bruder mit geöffnetem Messer los; letzterer erwehrte sich zunächst des Angreifers mit einem Stück Holz, darauf holte Fr. Knoll einen Revolver aus der Wohnung und schoß damit auf seinen Bruder, ohne ihn zu treffen. Auch einen Nachbar bedrohte Knoll mit seinem Revolver, so daß auch dieser, wie J. Knoll und dessen Drescher sich flüchten mußten. Fr. Knoll begab sich darauf wieder in seine Wohnung, zog seine Sonntagskleider an, offenbar zum Fliehen, wollte sich aber vorher mit einem kräftigen Trunk für die Flucht stärken und schlief sitzend ein. Als der herbeigerufene Landjäger in die Wohnung trat, fand er den Thäter noch schlafend und bemächtigte sich zunächst des neben ihm liegenden geladenen Revolvers. Fr. Knoll widersetzte sich der Verhaftung, wurde aber geschlossen an das Amtsgericht Ludwigsburg eingeliefert. Dem Landjäger erklärte er, wenn er nicht geschlafen und seinen Revolver noch zur Hand gehabt hätte, so wäre niemand zu ihm hereingekommen.

Ebingen, 5. Dez. Der heftige Sturm, der seit gestern hier tobt, hat in den Wäldern großen Schaden angerichtet, heute mittag den Bierkeller-Neubau des Schiffwirts Landenberger, der im Holzwerk vollständig aufgerichtet und im Riegelfachwerk teilweise schon eingemauert war, eingerissen. Die darin beschäftigten Arbeiter hatten wenige Minuten vorher den Bau verlassen, somit ist kein weiteres Unglück geschehen. Der Schaden ist beträchtlich. (N. Tgbl.)

* **Oberndorf a. N.** Die türkische Gewehrlieferung ist nun in kurzer Zeit fertig gestellt. Sieben volle Jahre, mit kleinen Unterbrechungen, wurde daran gearbeitet und ist dies die größte Lieferung, die je bei der Gewehrfabrik Mauser gemacht wurde. Doch sind gegenwärtig die Gewehrabsendungen nach Konstantinopel eingestellt. Es herrscht eine geteilte Ansicht hier über die Gründe dieser Stockung in der Ablieferung; teils die türkischen Unruhen, teils eine zu erwartende Geldsendung seien schuld daran. In den letzten Wochen mußten ca. 300 Arbeiter entlassen werden, denen in ungefähr 14 Tagen ein gleich starkes Arbeiterpersonal folgen wird. Es waren hier diesen Sommer und anfangs Herbst gegen 2400 Arbeiter thätig, welche sich auf die Oberämter Oberndorf, Sulz und Rottweil in gleichem Verhältnisse verteilen. Nun aber wird die Arbeiterzahl eine immer kleinere, bis wieder eine neue Bestellung kommt.

* **Die einmaligen Ausgaben im württ. Militäretat** sind: Gewährung von Zulagen an Unteroffiziere bei den Besatzungstruppen in Elsaß-Lothringen 14 288 M.; Beschaffung von Säcken für die Proviantämter zur Deckung des für die ersten Tagen der Mobilmachung eintretenden Mehrbedarfs erste Rate 9140 Mark; zur Vermehrung der Reserven an Verpflegungsmitteln erste Rate 118 000 M.; Erweiterung der Bureauräume des Generalkommandos Stuttgart voller Bedarf 20 000 M.; zur Unterbringung der Truppen auf den Schießplatze bei Münsingen erste Rate 600 000 Mark; zum Ausbau von Schießständen erste Rate 150 000 M.; zur Erweiterung des Exerzierplatzes bei Ludwigsburg erste Rate 465 000 M.; zum Neubau eines Lazarets in Heilbronn erste Rate 125 000 M.; zum Neubau eines Lazarets in Weingarten erste Rate 5000 M.; zur Aenderung der Kavallerieausrüstung voller Bedarf 22 800 M.

* Vor kurzem ist der preußische Minister Köller um seine Verabschiedung eingekommen. Ueber den Anlaß haben die Blätter alle mögliche Gründe aufgeführt; wie nun der „Hamb. Korresp. mitteilt, bestätigen sich frühere Meldungen dahin, daß, nachdem Fürst zu Hohenlohe des Ministers v. Köller eigenmächtiges Vorgehen gegen die sozialistischen Vereinigungen erst aus den Zeitungen erfahren hatte, er sein ferneres Verbleiben im Amt, und mit ihm der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf wegen v. Köllers ablehnender Haltung gegenüber der Militärstrafprozeßordnung von dem Abgange v. Köllers abhängig machte.

München, 6. Dez. Nach einer amtlichen Meldung aus Holzkirchen sind dort 4 Gehöfte abgebrannt, nach einer anderweitigen Meldung dagegen sollen 38 Gebäude eingeäschert worden sein.

Mannheim, 6. Dez. Ein orkanartiger Sturm hat in vergangener Nacht den 200 m langen und 15 m hohen Steg im Petroleumhafen niedergerissen. Der Bahnverkehr ist gestört.

Schweiz.

Bern, 5. Dez. Der Bundesrat hat die deutsche Regierung ersucht, den in Wiesbaden in Haft sitzenden Fälscher von Doktor-Diplomen der Berner Universität, B. Ganting an die Schweiz auszuliefern.

Frankreich.

Paris, 6. Dez. In denjenigen Kreisen, die sich in der Angelegenheit der gestrandeten Panzerschiffe dem Vizeadmiral Gervais gegenüber besonders freundlich gezeigt haben, wird das Gerücht laut, daß das Ergebnis der Untersuchung ein für Gervais günstiges sei. Der Untersuchungsrat habe wohl die Ansicht geäußert, daß Vizeadmiral Gervais einen leichten Tadel verdiente, daß er nicht die regelmäßigen Distanzen eingehalten, doch müsse man ihn eigentlich dazu beglückwünschen, ein so kühnes Manöver versucht zu haben. Der Ministerrat beschäftigte sich gestern eingehend mit den Schlußfolgerungen des Untersuchungsrats; die endgiltige Entscheidung wird die Regierung jedoch erst heute unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik treffen. Die Radikalen wollen die Möglichkeit, daß die Affaire einen solchen Ausgang haben solle, gar nicht zulassen. Henri Rochefort meint bissig: „Es wäre dann wahrhaftig besser, die französischen Kriegsschiffe dem Kommando von Schiffsjungen anzuvertrauen.

Paris, 6. Dez. Der verhaftete „Unter-Arton" Souligouse gestand vor dem Untersuchungsrichter, als derselbe ihm ankündigte, daß die Checks den Sachverständigen im Schreibfach vorgelegt werden sollen, daß er die auf dem Abschnittsstreifen befindlichen Ziffern und Namen selbst gefälscht habe um seine Geliebte, welche ihn bezüglich seiner Einnahmen und Ausgaben aufs Genaueste überwachte, zu täuschen. Im Jahre 1888, also z. Zt. wo die Ausgabe der Panama-Obligationen stattfand, hatte Souligouse 73 000 frcs., angeblich größtenteils von der Panamagesellschaft erhalten.

* **Paris.** Die „Akademie des Sciences" hat heute über die Zuerteilung des Preises von 25 000 Franken (des sog. Diptheriepreises) Beschluß gefaßt. Das Ergebnis der Abstimmung wird indessen geheim gehalten und erst in acht Tagen bekannt gegeben werden. Der Empfänger soll, wie schon mit Bestimmtheit verlautet, Prof. Dr. Behring (Marburg), der Hersteller des Diptherieheilserums, sein.

Schweden und Norwegen.

Moholm (Schweden), 6. Dez. Die Stadt Marieftad, Westgotland, ist in der vergangenen Nacht niedergebrannt; nur die Volksschule, ein Gasthaus und das Bahnhofgebäuoe sind unbeschädigt geblieben; 3/4 der Bevölkerung sind obdachlos. Das Feuer wütet noch fort. Der Telegraph, das Telephon und der Eisenbahnverkehr sind unterbrochen.

Türkei.

Konstantinopel, 5. Dez. Die Zahl der armenischen Opfer bei den letzten Gewaltthätigkeiten in Cesarea soll 200 betragen. In Hasan Kale bei Erzerum sind zahlreiche Einwohner, darunter der armenische Bischof getötet worden. In vielen anderen Ortschaften des Vilajets Siwas fanden geringe Zwischenfälle statt. In Konia herrscht eine Panik. Ueber die der Regidirektion gemeldete Ermordung des Regierungsbeamten Petrowitsch, eines österreichischen Unterthans, fehlen alle Einzelheiten.

Konstantinopel, 5. Dez. Sämmtliche Mächte mit Ausnahme Deutschlands verlangen neuerdings Fermans für die zweiten Stationäre und beabsichtigten sie zu benützen, da die Türkei den Mächten die Berechtigung dazu bestreitet. Ein weiterer Widerstand des Sultans erscheint maßgebenden Kreisen als Ursache ernster Komplikationen.

Konstantinopel, 5. Dez. Die Türkei suchte v. d. Goltz-Pascha zum Verbleiben im Dienste zu bewegen, was dieser ablehnte, da er seine Aufgabe erfüllt habe.

Verschiedenes.

* **Veteranen der Freiheitskriege.** Als der jüngste der „fünf Veteranen von 1813/15," der 96jährige Geh Reg.-Rat Prof. Dr. Neumann zu Königsberg im Frühjahr d. J. gestorben war, übersandte die Tochter des Heimgegangenen, Frl. Luise N. „im Namen der Hinterbliebenen und im Sinne des teuren Entschlafenen" dem Urheber des Komitees, das die 5 Veteranen zu Weihnachten 1894 durch Ehrengaben und Ehrendiplome erfreut hatte (man erinnert sich dieser der freudigen Teilnahme patriotischer Kreise begegnenden feierlichen Veteranenehrung) den Betrag von 500 Mk. mit dem Anheimgeben, solchen an notleidende Veteranenwittwen zu Weihnachten 1895 zu verteilen. Dieser Betrag kam sehr gelegen, denn inzwischen war durch eingehende Erhebungen festgestellt worden, daß noch 150 hilfsbedürftige Veteranenwittwen am Leben sind. Es bildete sich daraufhin ein „Weihnachtskomitee" zur Unterstützung der Veteranenwittwen 1813/17, das diese 500 Mark als Grundstock für die jetzt eingeleitete Sammlung bestimmte. Das „Weihnachtskomitee" giebt dem deutschen Volk Gelegenheit, gewissermaßen eine Ehrenschuld an die heimgegangenen Kämpfer abzutragen, indem es die Wittwen unterstützt, die ihre Ernährer verloren haben und im hohen, teilweise im höchsten Alter ihr Brod nicht mehr erwerben können. An der Spitze des Komitees steht General der Infanterie z. D. v. Strubberg. Geldsendungen sind an Dr. phil. Natge zu Tempelhof-Berlin zu richten. — Die 4 Veteranen aus den Freiheitskriegen, die jetzt noch leben, sind folgende: Der älteste ist Lieutenant v. Bähr-Magnit, 102 Jahre alt; ihm schließt sich der Tischlermeister J. Ch. Kauffmann-Rettigstädt mit 101 Jahren an, dann folgen der 100jährige Rentner August Schmidt-Wolgast und Büdner Gottlieb Nölte-Holland, 99 Jahre alt. Sie leben sämmtlich in auskömmlichen Verhältnissen und erfreuen sich verhältnismäßig guter geistiger und körperlicher Frische.

* **Ein langjähriger Stammgast.** In einem Restaurant in Mainz feierte dieser Tage einer der Stammgäste den 40. Jahrestag, an welchem er zum erstenmal das Gastzimmer betreten hatte. Zu Ehren dieses Tages gab der Wirt ein Frühstück, bei welchem die auserlesensten Weine serviert wurden. Bei dieser Gelegenheit kam auch die Frage darauf, wie viel Wein der Jubilar in der Zeit von 40 Jahren wohl vertilgt haben würde. Der Jubilar selbst konnte darauf am besten die richtige Antwort geben und teilte mit, daß er während der 40 Jahre wohl rund 35 Stück Wein oder 84 000 Schoppen vertilgt habe. Rechnet man, daß der Stammgast zum Mindesten für das Stück Wein 1000 M. bezahlt hat, so kann man sich leicht ausrechnen, welche Summe durch diese eine Kehle gerollt ist.

* **Welchen Kalender soll sich ein Landwirt kaufen?** Ist es nicht richtig, daß er sich einen kauft, aus dem er zugleich etwas lernt! Und ein solcher ist „Des deutschen Landmanns Jahrbuch 1896" von Heinrich Freiherrn von Schilling. Das Jahrbuch, welches wie sein Name sagt, alle Jahre wieder erscheint, hat den Zweck, den Landwirt in leicht verständlicher Sprache über alles das aufzuklären, was es neues wirklich gutes und sicher erprobtes auf den verschiedenen Gebieten der Landwirtschaft, Hof-, Acker- und Viehwirtschaft giebt. Abbildungen, auch farbige, erleichtern das Verstehen. Es kostet eine Mark und ist in jeder Buchhandlung zu haben, kann aber auch gegen Einsendung von 1,10 Mk. portofrei durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch und Sohn in Frankfurt a. O. bezogen werden.

Gestorben:

In Stuttgart: Heinrich Roger, Oberlehrer a. D. W. Ammann, geb. Rommel. — J. Fr. Seffing, Pfarrer, Neckartenzlingen. Fr. Walker, Orgelbauer, Ludwigsburg. J. Häcker, Ochsenwirts Wwe., Kirchheim a. N. G. A. Fischer, Stadtförster, Schorndorf W. Elsenhans, Pfarrer, Rommelsbach.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag 8. Dez.
(Nachdruck verboten.)

Am Sonntag und Montag wird das windige und regnerische Wetter noch fortdauern.

Hiezu ein zweites Blatt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 190. Samstag den 7. Dezember 1895. Zweites Blatt.

K. Standesamt Backnang.

Veränderungen im Familienstand.

Geburten.

Trefz, Chr. Fr., Maurer 1 T.
Haak, K. E., Maschinist 1 S.
Schmid, J. Chr., Gutsbes., Röthleshof 1 S.
Dr. med. Dorn 1 T.
Sanzenbacher, G., Oekonom 1 S.
Wöhr, K. G. E., Mineralw.-Fabr. 1 T.
Sannwald, K. G., Schuhm. 1 S.
Robitschek, G. C., Lederfabr. 1 S.
Dietermann, K., Schneider 1 T.
Kiefer, J. W., Heizer 1 S.
Holzwarth, J. K., Lohknecht 1 S.
Sanzenbacher, K., Schuhm. 1 S.
Hehl, G. J., Rotg. 1 S.
Haag, A., Schreiner 1 S.
Holzwarth, J. G., Gutsbes., Stiftsgrundhof 1 S.
Preß, J., Rotg. 1 T.
Tränkle, J., Mittelschönthal 1 S.
Reutter, Chr., Rotg. 1 T.
Haag, E., Kaufmann 1 S.
Müller, Chr., Rotg. 1 S.
Schneider, G. A., Prediger 1 T.
Oettinger, K., Rotg. 1 S.
Sorg, H., Möbelfabr. 1 S.
Klinger, G. F., Maurer 1 T.
Krimmer, G., Maurer 2 T.
Daiß, J. F., Zimmerm. 1 S.
Braun, J. Chr., Gutsbes., Ungeheuerhof 1 S.
Krautter, A. F., Rotg. 1 T.
Bohn, K. W., Tagl. 1 T.

Eheschließungen.

Kemmler, G., Schneider hier, und Elisabethe Grün von Althütte.
Schiele, J., Maschinenwärter hier, und Gottliebin Paulus hier.
Gneiting, G., Lohmüller, und Pauline Wassermann hier.
Schäfer, J., Korbmacher hier. und Karoline Dieterle von Mühlhausen.

Angeordnete Aufgebote.

Mattes, J., Müller in Neuschönthal und Wilhelmine Klöpfer von Zell.

Todesfälle.

Schad, J., Ziegeleibes. 1 T.
Steinebronn, K. J., Schuhm. 1 S.
Krautter, Chr., Gutsbes 1 T.
Blank, J. A. 1 T.
Zimmermann, H., Schäftm. 1 T.
Schock, G. Chr., Rotg. 1 T.
Kiefer, J. W., Heizer 1 S.
Weller, G., Schutzmann 1 S.
Pretzler, W. G. M. 17 J.
Freytag, K. J., Schuhm. Ehefr. 23 J.
Feucht, L. W., Priv. 70 J.
Fritz, J. Chr., Tagl, Ehefr. 40 J.
Schmidt, G., Schuhm. Wwe. 46 J.
Sorg, Fr., Priv. 65 J.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle
Waschwindmaschinen
Waschmangen
Nudelschneidmaschinen
Fleischschneidmaschinen
Reibmaschinen
Bestecksputzmaschinen
Kaffeebrenner, Kaffeemühlen
Kaffeebretter, Zuckerschneider
Bügelöfen und Bügeleisen
Haushaltungswagen
Blumentische, Schirmständer
Feuergeräthständer, Ofenschirme
Holz- und Kohlenkasten
Kinderschlitten u. Schlittschuhe
in großer Auswahl zu den billigen Preisen
Albert Sauer.

Höhere Handelsschule Calw i. W.
Gesamtfrequenz 1246 Schüler. | 1895: Jahresfrequenz 268 Schüler.
Junge Ausländer erlernen hier die deutsche Sprache sehr schnell.
Nächste Aufnahme 7. Januar
I. **Abteilung:** Zweckmäßige Vorbildung für den kaufm. Beruf; Aufnahme schon mit 13 Jahren. Konfirmandenunterricht event. hier.
II. **Abteilung:** Sechsmonatlicher Kurs für junge Kaufleute, die schon praktisch thätig waren. Stellenbesorgung.
III. **Abteilung:** Sechsmonatlicher Kurs für junge Leute aus dem Gewerbestand, welche sich kaufm. ausbilden wollen. Stenographie-Curse in allen Abteilungen.
Die Schüler werden in der Anstalt verpflegt und sind unter ständiger Beaufsichtigung in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. Für schul- und christenlehrpflichtige Knaben beider Konfessionen Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen.
Prospekte mit vielen Referenzen durch den
(H.) **Direktor Spöhrer.**

Meine Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet und lade zum Besuch derselben höflichst ein.
J. Rath beim Engel.
Buch-, Kunst-, Musikalien und Schreibwarenhandlung.
Sonntag den 8. 15. u. 22. Dez. ist mein Geschäft ausnahmsweise geöffnet.

Gesangbücher
vom einfachsten bis zum elegantesten Einband
in großer Auswahl empfiehlt
J. Rath beim Engel.

Langestr. Nr. 11B. Ecke Calwerstraße.
Stuttgart.
Blessing & Kümmerle
Telephon 1416.
Spezialgeschäft für
Portièren aller Farben in einfacher bis zur elegantesten Ausstattung.
Tischdecken in Fantasie, Wolle u. Halbwolle, neueste Dessins.
Tischdecken in Peluche aller Farben u. Preislagen.
Bodenteppiche, neueste Muster, in allen Größen u. Preisen.
Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche.
Bettvorlagen bester Qualität.
Läuferstoffe in allen Breiten u. Qualitäten, für Zimmer-, Korridor- und Treppenbelag.
Angora- u. Ziegenfelle, ausgesuchte Prachtexemplare.
Reisedecken zu allen Preisen.
Wachstuch-Tischdecken Wachstuch-Schürzen-, Wachstuch-Deckchen.
LINOLEUM
Abgepaßte **Teppiche** mit Bordüren, **Linoleum-Läufer.**
Linoleum am Stück in allen Breiten und Qualitäten.
Cocosmatten, Bettvorlagen, Fusstaschen, Schlummer-Pouffs und **Sofa-Kissen,** reizende Neuheiten. (M.)
Spezialität: **Beste Fabrikate. Billige Preise.**
Zu Auswahlsendungen nach auswärts gerne bereit.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.
Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben und Bleichen:**
Flachs, Hanf u. Abwerg.
Der Spinnlohn beträgt **für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 Meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 Meter Fadenlänge = 9 3/4 Pfennig).**
Die **Bahnfracht**, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik. (H)
Die Agenten:
W. Bossinger, Murrhardt. | H. A. Bilfinger, Welzheim.
G. F. Molt, Oppenweiler. | L. Lehre, Großbottwar.
Rob. Hölderlin, Großaspach. | G. Conradt, Marbach.

Gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrh**
sind unter allen Brustbonbons die
Ostberg'schen Eibisch-Bonbons
überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 Pf.
in **Backnang** bei den Herren: **A. Roser,** obere Apotheke, **Ernst Haag, J. Haag, G. Mayer, J. Kübler,** Gartenstraße 21;
In Oppenweiler: G. F. Molt. | „ Oberbrüden: Joh. Stotz.
„ Murrhardt: Apoth. E. Zügel. | „ Waldrems: W. Striebel.
„ Sulzbach: Ch. Wintermantel. | „ Althütte: Jul. Koch, Conditor.
„ Großaspach: Rob. Hölderlin. | „ Ebersberg: W. Wild.
„ Strümpfelbach: Karl Harsch. | „ Heutensbach: G. Weller Wwe.
„ Unterweissach: C. A. Stütz. | „ Kleinaspach: M. Schmidt.
„ Lippoldsweiler: H. Schaufler. | „ Erbstetten: W. Fichtel.
„ Allmersbach: Gottl. Krautter.

Vorkommnisse ausgebeutet werden, während thatsächlich maßlose Uebertreibungen eines geistig Gestörten vorliegen. Schließlich werde allerdings weiter nichts übrig bleiben, als die Staatsanwaltschaft anzurufen. Früher sei Pfeiffer von Gerichtswegen in die Irrenanstalt gebracht worden, das zweitemal sei er auf Antrag seiner Verwandten dorthin gebracht worden. Bei der Abstimmung wird Ziffer 2 nach dem Kommissionsantrag angenommen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang**, 7. Dez. Der furchtbare Regen, der am gestrigen Vormittag bei heftigem Sturm niederging, ließ für den Nachmittag einen Murraustritt befürchten und nicht ohne Grund, denn von zwei Uhr ab stieg der Fluß so bedeutend, daß an ein Ausräumen der unteren Stockwerke und der Keller in den niedergelegenen Stadtteilen gegangen werden mußte. Um 5 Uhr trat die Ueberschwemmung der Straßen an den Brücken ein, das Wasser trat jedoch um 8 Uhr wieder zurück und der Verkehr konnte ungehindert mit den Vorstädten stattfinden. Die letzte Nacht sollen sich während der zeitweiligen Niederschläge Gewittererscheinungen gezeigt haben, auch die elektrischen Drähte peitschte der Sturm so stark, daß dieselben in Berührung kamen und elektrische Funken erzeugten. — Heute früh trat bei Sturmeswehen Schneefall ein, der jedoch nicht lange währte und das Feld kaum bedeckt.

☄ **Murrhardt**, 6. Dez. Im Laufe des heutigen Vormittags schwoll die Murr infolge des in der letzten Nacht niedergegangenen Regens derart an, daß sie ihre Ufer verließ und schnell einen ganzen Stadtteil unter Wasser setzte, so daß man Mühe hatte, das Vieh in Sicherheit zu bringen. Der Verkehr ist teilweise gestört. Der Schaden, den das reißende Element anrichtete, läßt sich noch nicht überblicken. Die Uferbewohner sehen mit Besorgnis der kommenden Nacht entgegen.

Stuttgart, 6. Dezember. Generallieutenant z. D. **v. Marchthaler** hat von dem Kaiser folgend. Telegramm erhalten: „Neues Palais, den 30. November 1895. Als Kommandeur der 1. Feldartillerieabteilung kämpften Sie ruhmvoll bei Villiers. Bei der 25. Wiederkehr dieses Ehrentages erinnere ich mich dessen dankbar. Wilhelm I. R.„

Rudersberg, 3. Dez. Die hiesige Gemeinde veranstaltete gestern zu Ehren ihres ersten Schullehrers, Krämer, ein hübsches Fest als Anerkennung seiner ersprießlichen 25jährigen Wirksamkeit in der Gemeinde. Herr Krämer, (ein Schorndorfer), der im 72. Lebensjahr steht und körperlich wie geistig noch sehr rüstig ist, durfte vor einigen Jahren das Jubiläum seiner 50jähr. Dienstleistung begehen und wurde aus diesem Anlaß mit einem prächtigen Regulator beschenkt. Diesmal verehrten ihm die bürgerlichen Kollegien eine wertvolle Taschenuhr mit Kette. Das Fest, welchem auch Herr Dekan und Bezirksschulinspektor Leitz, der die Glück- und Segenswünsche der Oberschulbehörde übermittelte, sowie eine stattliche Anzahl von Kollegen aus Welzheim und Umgegend beiwohnten, nahm einen überaus würdigen Verlauf. Ehre einer solchen Gemeinde, die die Thätigkeit ihrer Lehrer zu würdigen weiß, sie ehrt sich selber.

Ellwangen, 5. Dez. Heute Nachmittag wurde hier Reg.-Rat Göbel (früher Oberamtmann in Backnang) zu Grabe getragen, ein Mann, der in weiteren Kreisen sich großer Beliebtheit und Achtung erfreut hatte. An seinem Grabe sprachen außer dem Geistlichen Reg.-Präs. v. Renz im Namen der Kreisregierung, Stadtschultheiß Mayerhausen Namens der Amtskorporation, O.A.Mann Entreß für den landwirthschaftl. Verein und Lehrer Herschlein als Vertreter der Waisen der Marienpflege; sie legten zum Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit Lorbeerkränze auf dem Grabe nieder.

Markgröningen, 6. Dez. In dem benachbarten Filialorte Thalhausen gerieten die Brüder Jakob und Friedrich Knoll, anfangs dieser Woche beim Dreschen in Streit. Fr. Knoll ging auf seinen Bruder mit geöffnetem Messer los; letzterer erwehrte sich zunächst des Angreifers mit einem Stück Holz, darauf holte Fr. Knoll einen Revolver aus der Wohnung und schoß damit auf seinen Bruder, ohne ihn zu treffen. Auch einen Nachbar bedrohte Knoll mit seinem Revolver, so daß auch dieser, wie J. Knoll und dessen Drescher sich flüchten mußten. Fr. Knoll begab sich darauf wieder in seine Wohnung, zog seine Sonntagskleider an, offenbar zum fliehen, wollte sich aber vorher mit einem kräftigen Trunk für die Flucht stärken und schlief sitzend ein. Als der herbeigerufene Landjäger in die Wohnung trat, fand er den Thäter noch schlafend und bemächtigte sich zunächst des neben ihm liegenden geladenen Revolvers. Fr. Knoll widersetzte sich der Verhaftung, wurde aber geschlossen an das Amtsgericht Ludwigsburg eingeliefert. Dem Landjäger erklärte er, wenn er nicht geschlafen und seinen Revolver noch zur Hand gehabt hätte, so wäre niemand zu ihm hereingekommen.

Ebingen, 5. Dez. Der heftige Sturm, der seit gestern hier tobt, hat in den Wäldern großen Schaden angerichtet, heute mittag den Bierkeller-Neubau des Schiffwirts Landenberger, der im Holzwerk vollständig aufgerichtet und im Riegelfachwerk teilweise schon eingemauert war, eingerissen. Die darin beschäftigten Arbeiter hatten wenige Minuten vorher den Bau verlassen, somit ist kein weiteres Unglück geschehen. Der Schaden ist beträchtlich. (N. Tgbl.)

* **Oberndorf a. N.** Die türkische Gewehrlieferung ist nun in kurzer Zeit fertig gestellt. Sieben volle Jahre, mit kleinen Unterbrechungen, wurde daran gearbeitet und ist dies die größte Lieferung, die je bei der Gewehrfabrik Mauser gemacht wurde. Doch sind gegenwärtig die Gewehrabsendungen nach Konstantinopel eingestellt. Es herrscht eine geteilte Ansicht hier über die Gründe dieser Stockung in der Ablieferung; teils die türkischen Unruhen, teils eine zu erwartende Geldsendung seien schuld daran. In den letzten Wochen mußten ca. 300 Arbeiter entlassen werden, denen in ungefähr 14 Tagen ein gleich starkes Arbeiterpersonal folgen wird. Es waren hier diesen Sommer und anfangs Herbst gegen 2400 Arbeiter thätig, welche sich auf die Oberämter Oberndorf, Sulz und Rottweil in gleichem Verhältnisse verteilen. Nun aber wird die Arbeiterzahl eine immer kleinere, bis wieder eine neue Bestellung kommt.

* **Die einmaligen Ausgaben im württ. Militäretat** sind: Gewährung von Zulagen an Unteroffiziere bei den Besatzungstruppen in Elsaß-Lothringen 14 288 M.; Beschaffung von Säcken für die Proviantämter zur Deckung des für die ersten Tagen der Mobilmachung eintretenden Mehrbedarfs erste Rate 9140 Mark; zur Vermehrung der Reserven an Verpflegungsmitteln erste Rate 118 000 M.; Erweiterung der Bureauräume des Generalkommandos Stuttgart voller Bedarf 20 000 M.; zur Unterbringung der Truppen auf den Schießplätze bei Münsingen erste Rate 600 000 Mark; zum Ausbau von Schießständen erste Rate 150 000 M.; zur Erweiterung des Exerzierplatzes bei Ludwigsburg erste Rate 465 000 M.; zum Neubau eines Lazarets in Heilbronn erste Rate 125 000 M.; zum Neubau eines Lazarets in Weingarten erste Rate 5000 M.; zur Aenderung der Kavallerieausrüstung voller Bedarf 22 800 M.

* Vor kurzem ist der preußische Minister Köller um seine Verabschiedung eingekommen. Ueber den Anlaß haben die Blätter alle mögliche Gründe aufgeführt; wie nun der „Hamb. Korresp. mitteilt, bestätigen sich frühere Meldungen dahin, daß, nachdem Fürst zu Hohenlohe des Ministers v. Köller eigenmächtiges Vorgehen gegen die sozialistischen Vereinigungen erst aus den Zeitungen erfahren hatte, er sein ferneres Verbleiben im Amt, und mit ihm der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf wegen v. Köllers ablehnender Haltung gegenüber der Militärstrafprozeßordnung von dem Abgange v. Köllers abhängig machte.

München, 6. Dez. Nach einer amtlichen Meldung aus Holzkirchen sind dort 4 Gehöfte abgebrannt, nach einer anderweitigen Meldung dagegen sollen 38 Gebäude eingeäschert worden sein.

Mannheim, 6. Dez. Ein orkanartiger Sturm hat in vergangener Nacht den 200 m langen und 15 m hohen Steg im Petroleumhafen niedergerissen. Der Bahnverkehr ist gestört.

Schweiz.

Bern, 5. Dez. Der Bundesrat hat die deutsche Regierung ersucht, den in Wiesbaden in Haft sitzenden Fälscher von Doktor-Diplomen der Berner Universität, B. Ganting an die Schweiz auszuliefern.

Frankreich.

Paris, 6. Dez. In denjenigen Kreisen, die sich in der Angelegenheit der gestrandeten Panzerschiffe dem Vizeadmiral Gervais gegenüber besonders freundlich gezeigt haben, wird das Gerücht laut, daß das Ergebnis der Untersuchung ein für Gervais günstiges sei. Der Untersuchungsrat habe wohl die Ansicht geäußert, daß Vizeadmiral Gervais einen leichten Tadel verdiente, daß er nicht die regelmäßigen Distanzen eingehalten, doch müsse man ihn eigentlich dazu beglückwünschen, ein so kühnes Manöver versucht zu haben. Der Ministerrat beschäftigte sich gestern eingehend mit den Schlußfolgerungen des Untersuchungsrats; die endgiltige Entscheidung wird die Regierung jedoch erst heute unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik treffen. Die Radikalen wollen die Möglichkeit, daß die Affaire einen solchen Ausgang haben solle, gar nicht zulassen. Henri Rochefort meint bissig: „Es wäre dann wahrhaftig besser, die französischen Kriegsschiffe dem Kommando von Schiffsjungen anzuvertrauen.

Paris, 6. Dez. Der verhaftete „Unter-Arton" Souligouse gestand vor dem Untersuchungsrichter, als derselbe ihm ankündigte, daß die Checks den Sachverständigen im Schreibfach vorgelegt werden sollen, daß er die auf dem Abschnittsstreifen befindlichen Ziffern und Namen selbst gefälscht habe um seine Geliebte, welche ihn bezüglich seiner Einnahmen und Ausgaben aufs Genaueste überwachte, zu täuschen. Im Jahre 1888, also z. Zt. wo die Ausgabe der Panama-Obligationen stattfand, hatte Souligouse 73 000 frcs., angeblich größtenteils von der Panamagesellschaft erhalten.

* **Paris.** Die „Akademie des Sciences" hat heute über die Zuerteilung des Preises von 25 000 Franken (des sog. Diptherieprieses) Beschluß gefaßt. Das Ergebnis der Abstimmung wird indessen geheim gehalten und erst in acht Tagen bekannt gegeben werden. Der Empfänger soll, wie schon mit Bestimmtheit verlautet, Prof. Dr. Behring (Marburg), der Hersteller des Diptherieheilserums, sein.

Schweden und Norwegen.

Moholm (Schweden), 6. Dez. Die Stadt Mariestad, Westgotland, ist in der vergangenen Nacht niedergebrannt; nur die Volksschule, ein Gasthaus und das Bahnhofgebäuoe sind unbeschädigt geblieben; $^3/_4$ der Bevölkerung sind obdachlos. Das Feuer wütet noch fort. Der Telegraph, das Telephon und der Eisenbahnverkehr sind unterbrochen.

Türkei.

Konstantinopel, 5. Dez. Die Zahl der armenischen Opfer bei den letzten Gewaltthätigkeiten in Cesarea soll 200 betragen. In Hasan Kale bei Erzerum sind zahlreiche Einwohner, darunter der armenische Bischof getötet worden. In vielen anderen Ortschaften des Vilajets Siwas fanden geringe Zwischenfälle statt. In Konia herrscht eine Panik. Ueber die der Regidirektion gemeldete Ermordung des Regierungsbeamten Petrowitsch, eines österreichischen Unterthans, fehlen alle Einzelheiten.

Konstantinopel, 5. Dez. Sämmtliche Mächte mit Ausnahme Deutschlands verlangen neuerdings Fermans für die zweiten Stationäre und beabsichtigten sie zu benützen, da die Türkei den Mächten die Berechtigung dazu bestreitet. Ein weiterer Widerstand des Sultans erscheint maßgebenden Kreisen als Ursache ernster Komplikationen.

Konstantinopel, 5. Dez. Die Türkei suchte v. d. Goltz-Pascha zum Verbleiben im Dienste zu bewegen, was dieser ablehnte, da er seine Aufgabe erfüllt habe.

Verschiedenes.

* **Veteranen der Freiheitskriege.** Als der jüngste der „fünf Veteranen von 1813/15," der 96jährige Geh Reg.-Rat Prof. Dr. Neumann zu Königsberg im Frühjahr d. J. gestorben war, übersandte die Tochter des Heimgegangenen, Frl. Luise N. „im Namen der Hinterbliebenen und im Sinne des teuren Entschlafenen" dem Urheber des Komitees, das die 5 Veteranen zu Weihnachten 1894 durch Ehrengaben und Ehrendiplome erfreut hatte (man erinnert sich dieser der freudigen Teilnahme patriotischer Kreise begegnenden feierlichen Veteranenehrung) den Betrag von 500 Mk. mit dem Anheimgeben, solchen an notleidende Veteranenwittwen zu Weihnachten 1895 zu verteilen. Dieser Betrag kam sehr gelegen, denn inzwischen war durch eingehende Erhebungen festgestellt worden, daß noch 150 hilfsbedürftige Veteranenwittwen am Leben sind. Es bildete sich daraufhin ein „Weihnachtskomitee" zur Unterstützung der Veteranenwittwen 1813/17, das diese 500 Mark als Grundstock für die jetzt eingeleitete Sammlung bestimmte. Das „Weihnachtskomitee" giebt dem deutschen Volk Gelegenheit, gewissermaßen eine Ehrenschuld an die heimgegangenen Kämpfer abzutragen, indem es die Wittwen unterstützt, die ihre Ernährer verloren haben und im hohen, teilweise im höchsten Alter ihr Brod nicht mehr erwerben können. An der Spitze des Komitees steht General der Infanterie z. D. v. Strubberg. Geldsendungen sind an Dir. phil. Natge zu Tempelhof-Berlin zu richten. — Die 4 Veteranen aus den Freiheitskriegen, die jetzt noch leben, sind folgende: Der älteste ist Lieutenant v. Bähr-Magnit, 102 Jahre alt; ihm schließt sich der Tischlermeister J. Ch. Kauffmann-Rettigstädt mit 101 Jahren an, dann folgen der 100jährige Rentner August Schmidt-Wolgast und Büdner Gottlieb Nölte-Holland, 99 Jahre alt. Sie leben sämmtlich in auskömmlichen Verhältnissen und erfreuen sich verhältnismäßig guter geistiger und körperlicher Frische.

* **Ein langjähriger Stammgast.** In einem Restaurant in Mainz feierte dieser Tage einer der Stammgäste den 40. Jahrestag, an welchem er zum erstenmal das Gastzimmer betreten hatte. Zu Ehren dieses Tages gab der Wirt ein Frühstück, bei welchem die auserlesensten Weine serviert wurden. Bei dieser Gelegenheit kam auch die Frage darauf, wie viel Wein der Jubilar in der Zeit von 40 Jahren wohl vertilgt haben würde. Der Jubilar selbst konnte darauf am besten die richtige Antwort geben und teilte mit, daß er während der 40 Jahre wohl rund 35 Stück Wein oder 84 000 Schoppen vertilgt habe. Rechnet man, daß der Stammgast zum Mindesten für das Stück Wein 1000 M. bezahlt hat, so kann man sich leicht ausrechnen, welche Summe durch diese eine Kehle gerollt ist.

* **Welchen Kalender soll sich ein Landwirt kaufen?** Ist es nicht richtig, daß er sich einen kauft, aus dem er zugleich etwas lernt! Und ein solcher ist „Des deutschen Landmanns Jahrbuch 1896" von Heinrich Freiherrn von Schilling. Das Jahrbuch, welches wie sein Name sagt, alle Jahre wieder erscheint, hat den Zweck, den Landwirt in leicht verständlicher Sprache über alles das aufzuklären, was es neues wirklich gutes und sicher erprobtes auf den verschiedenen Gebieten der Landwirtschaft, Hof-, Acker- und Viehwirtschaft giebt. Abbildungen, auch farbige, erleichtern das Verstehen. Es kostet eine Mark und ist in jeder Buchhandlung zu haben, kann aber auch gegen Einsendung von 1,10 Mk. portofrei durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch und Sohn in Frankfurt a. O. bezogen werden.

Gestorben:

In Stuttgart: Heinrich Roger, Oberlehrer a. D. W. Ammann, geb. Rommel. — J. Fr. Seeßing, Pfarrer, Neckartenzlingen. Fr. Walker, Orgelbauer, Ludwigsburg. J. Häcker, Ochsenwirts Wwe., Kirchheim a. N. G. A. Fischer, Stadtförster, Schorndorf W. Elsenhans, Pfarrer, Rommelsbach.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag 8. Dez.
Nachdruck verboten.)

Am Sonntag und Montag wird das windige und regnerische Wetter noch fortdauern.

Hiezu ein zweites Blatt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 190. Samstag den 7. Dezember 1895. Zweites Blatt.

K. Standesamt Backnang.

Veränderungen im Familienstand.

Geburten.

Trefz, Chr. Fr., Maurer 1 T.
Haak, K. E., Maschinist 1 S.
Schmid, J. Chr., Gutsbes., Röthleshof 1 S.
Dr. med. Dorn 1 T.
Sanzenbacher, G., Oekonom 1 S.
Wöhr, K. G. E., Mineralw.-Fabr. 1 T.
Sannwald, K. G., Schuhm. 1 S.
Robitschek, G. C., Lederfabr. 1 S.
Dietermann, K., Schneider 1 T.
Kiefer, J. W., Heizer 1 S.
Holzwarth, J. K., Lohknecht 1 S.
Sanzenbacher, K., Schuhm. 1 S.
Hehl, G. J., Rotg. 1 S.
Haag, A., Schreiner 1 S.
Holzwarth, J. G., Gutsbes., Stiftsgrundhof 1 S
Preß, J., Rotg. 1 T.
Tränkle, J., Mittelschönthal 1 S.
Reutter, Chr., Rotg. 1 T.
Haag, E., Kaufmann 1 S.
Müller, Chr., Rotg. 1 S.
Schneider, G. A., Prediger 1 T.
Oettinger, K., Rotg. 1 S.
Sorg, H., Möbelfabr. 1 S.
Klinger, G. F., Maurer 1 T.
Krimmer, G., Maurer 2 T.
Daiß, J. F., Zimmerm. 1 S.
Braun, J. Chr., Gutsbes., Ungeheuerhof 1 S.
Krautter, A. F., Rotg. 1 T.
Bohn, K. W., Tagl. 1 T.

Eheschließungen.

Kemmler, G., Schneider hier, und Elisabethe Grün von Althütte.
Schiele, J., Maschinenwärter hier, und Gottliebin Paulus hier.
Gneiting, G., Lohmüller, und Pauline Wassermann hier.
Schäfer, J., Korbmacher hier. und Karolire Dieterle von Mühlhausen.

Angeordnete Aufgebote.

Mattes, J., Müller in Neuschönthal und Wilhelmine Klöpfer von Zell.

Todesfälle.

Schad, J., Ziegeleibes. 1 T.
Steinebronn, K. J., Schuhm. 1 S.
Krautter, Chr., Gutsbes 1 T.
Blank, J. A. 1 T.
Zimmermann, H., Schäftm. 1 T.
Schock, G. Chr., Rotg. 1 T.
Kiefer, J. W., Heizer 1 S.
Weller, G., Schutzmann 1 S.
Pretzler, W. G. M. 17 J.
Freytag, K. J., Schuhm. Ehefr. 23 J.
Feucht, L. W., Priv. 70 J.
Fritz, J. Chr., Tagl, Ehefr. 40 J.
Schmidt, G., Schuhm. Wwe. 46 J.
Sorg, Fr., Priv. 65 J.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle

Waschwindmaschinen
Waschmangen
Nudelschneidmaschinen
Fleischschneidmaschinen
Reibmaschinen
Bestecksputzmaschinen
Kaffeebrenner, Kaffeemühlen
Kaffeebretter, Zuckerschneider
Bügelöfen und Bügeleisen
Haushaltungswagen
Blumentische, Schirmständer
Feuergerätständer, Ofenschirme
Holz- und Kohlenkasten
Kinderschlitten u. Schlittschuhe

in großer Auswahl zu den billigen Preisen

Albert Sauer.

Höhere Handelsschule Calw i. W.

Gesamtfrequenz 1246 Schüler. | 1895 Jahresfrequenz 268 Schüler.

Junge Ausländer erlernen hier die deutsche Sprache sehr schnell.

Nächste Aufnahme 7. Januar

I. **Abteilung:** Zweckmäßige Vorbildung für den kaufm. Beruf; Aufnahme schon mit 13 Jahren. Konfirmandenunterricht event. hier.

II. **Abteilung:** Sechsmonatlicher Kurs für junge Kaufleute, die schon praktisch thätig waren. Stellenbesorgung.

III. **Abteilung:** Sechsmonatlicher Kurs für junge Leute aus dem Gewerbestand, welche sich kaufm. ausbilden wollen. Stenographie-Curse in allen Abteilungen.

Die Schüler werden in der Anstalt verpflegt und sind unter ständiger Beaufsichtigung in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. Für schul- und christenlehrpflichtige Knaben beider Konfessionen Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen.

Prospekte mit vielen Referenzen durch den

(H.) **Direktor Spöhrer.**

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und lade zum Besuch derselben höflichst ein.

J. Rath beim Engel.

Buch-, Kunst-, Musikalien und Schreibwarenhandlung.

Sonntag den 8. 15. u. 22. Dez. ist mein Geschäft ausnahmsweise geöffnet.

Gesangbücher

vom einfachsten bis zum elegantesten Einband

in großer Auswahl empfiehlt

J. Rath beim Engel.

Langestr. Nr. 11B. Ecke Calwerstraße. | Stuttgart. | Langestr. Nr. 11B. Ecke Calwerstraße.

Blessing & Kümmerle

Telephon 1416.

Spezialgeschäft für

Portièren aller Farben in einfacher bis zur elegantesten Ausstattung.
Tischdecken in Fantasie, Wolle u. Halbwolle, neueste Dessins.
Tischdecken in Peluche aller Farben u. Preislagen.
Bodenteppiche, neueste Muster, in allen Größen u. Preisen.
Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche.
Bettvorlagen bester Qualität.
Läuferstoffe in allen Breiten u. Qualitäten, für Zimmer-, Korridor- und Treppenbelag.
Angora- u. Ziegenfelle, ausgesuchte Prachtexemplare.
Reisedecken zu allen Preisen.
Wachstuch-Tischdecken Wachstuch-Schürzen-, Wachstuch-Deckchen.

LINOLEUM

Abgepaßte **Teppiche** mit Bordüren, **Linoleum-Läufer.**
Linoleum am Stück in allen Breiten und Qualitäten.
Cocosmatten, Bettvorlagen, Fusstaschen, Schlummer-Pouffs und **Sofa-Kissen**, reizende Neuheiten. (M.)
Spezialität: **Beste Fabrikate. Billige Preise.**
Zu Auswahlsendungen nach auswärts gerne bereit.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben und Bleichen:**

Flachs, Hanf u. Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt **für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 Meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 Meter Fadenlänge = 9$^3/_4$ Pfennig).**

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik. (H)

Die Agenten:

W. Bofinger, Murrhardt.
G. F. Molt, Oppenweiler.
Rob. Hölderlin, Großaspach.
H. A. Bilfinger, Welzheim.
L. Lehre, Großbottwar.
G. Conradt, Marbach.

Gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrh**

sind unter allen Brustbonbons die

Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 Pf. in **Backnang** bei den Herren: **A. Roser**, obere Apotheke, **Ernst Haag, J. Haag, G. Mayer, J. Kübler**, Gartenstraße 21;

In Oppenweiler: G. F. Molt.
„ **Murrhardt:** Apoth. E. Zügel.
„ **Sulzbach:** Eb. Wintermantel.
„ **Großaspach:** Rob. Hölderlin.
„ **Strümpfelbach:** Karl Harsch.
„ **Unterweissach:** C. A. Stütz.
„ **Lippoldsweiler:** H. Schaufler.
„ **Allmersbach:** Gottl. Krautter.
„ **Oberbrüden:** Joh. Stotz.
„ **Waldrems:** W. Striebel.
„ **Althütte:** Jul. Koch, Conditor.
„ **Ebersberg:** W. Wild.
„ **Heutensbach:** G. Weller Wwe.
„ **Kleinaspach:** M. Schmidt.
„ **Erbstetten:** W. Fichtel.

F. A. Winter, Backnang.

Für den

Weihnachts-Einkauf

habe ich wieder einen größeren Posten

Damenkleiderstoffe

in halb und ganz wollen

schwarze fassonierte Stoffe

sowie

halb & ganz woll. Bukskins

für Herren- und Knaben-Anzügen

zu außergewöhnlich billigen Preisen angesetzt und mache meine verehrten Abnehmer auf die günstige Kaufsgelegenheit aufmerksam.

Sämtliche Reste Kleiderstoffe,

Kleider, Röcke reichend, verkaufe um damit gänzlich zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. A. Winter.

Unterhosen
Untersacken
Normalhemden
Reformhemden
Jagdwesten
Baumwollflanell-Hemden
Taschentücher
Kragen, Manschetten
Cravatten, Schlipse

empfiehlt in großer Auswahl sehr billig
F. M. Breuninger.

Korsetten

in jeder Größe billigst bei
F. M. Breuninger.

Zucker am Hut
Zucker gemahlen
Mandeln
Zibeben
Rosinen
Citronat
Orangeat
Citronen
Gewürze

empfiehlt in frischer Ware billigst
F. M. Breuninger.

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das bestbeliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets ergänzt und vergrößert werden können. Wer dieses hervorragendste aller Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reichillustrierte Preisliste, die kostenlos versandt wird. Minderwertiger Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf stets auf die obenstehende Fabrikmarke. Die echten Kasten sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig **in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.**

Neu! Richters Geduldspiele: Nicht zu hitzig, Ei des Columbus, Blitzableiter, Zornbrechr, Grillentöter usw., Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt, Thür.
und bei **J. Rath**, Buchhandlung.

Es ist allgemein bekannt, daß man die vorzüglichsten
Musik-Instrumente
jeder Art am vorteilhaftesten **direkt** bezieht aus der **größten württ. Musik-Instrumenten- u. Harmonika-Fabrik** von **Rob. Barth, K. Hoflieferant** in **Stuttgart**, Alter Postplatz 3, versende z. Fabrikpreis u. Garantie gut. **Zithern** v. 9 M. an. **Feine Concertzithern** v. M. 15 an. **Accordzithern** v. M. 12 an. **Violinen, Guitarren,** beste **Ziehharmonikas, Harmoniums, Messing-Instr., Flöten, Ocarinas** v. M. 1—3. **Spieldosen, Album, Bierkrüge** und andere Gegenstände mit Musik. **Symphonien, Polyphon** rc., welche tausende von Stücken spielen, Alles in größter Auswahl. **Reparaturen** billigst. Preislisten versende gratis u. bitte anzugeben für welche Instrumente.

Das Süddeutsche Zentral-Nähmaschinen-Fabriklager
von Stephan Gerster
Stuttgart, Reutlingen und Kirchheim u. Teck,
das größte in Württemberg,
Vertreter in **Backnang** bei
Herrn Johann Klenk, Oelberg 12
empfiehlt das größte Lager aller **erprobten Systeme** zu den billigsten Preisen.

5jährige Garantie. **Gratis Garantie.**

Durch den **großen Umsatz** bin ich in der Lage, meine Nähmaschinen zu ausnahmsweis billigsten Preisen zu verkaufen, wie es keiner Konkurrenz am Platze möglich ist und sind zu gleich billigen Originalpreisen die Nähmaschinen bei
Herrn Johann Klenk Backnang, Oelberg 12
zu haben. — **Reparaturen** prompt und billig unter Garantie.

Nadeln & Oel in vorzüglicher Ware stets vorrätig.
Fahrräder aller Systeme, neu & gebraucht, unter Garantie.

Aelteste deutsche Schaumweinkellerei.
Gegründet 1826.
Kessler Sect.
G. C. Kessler & Co. Esslingen.
K. W. Hoflieferanten. M.

Keine Mutter sollte versäumen, ihrem zahnenden Kinde ein **Schrader'sches Zahnhalsband** anzuziehen. Stück M. 1. —.
In **Backnang** in beiden Apotheken

Christbaumconfect.
Kistel ca. 440 kleine oder 220 große Stück 2.50 M. Nachnahme, bei 5 Kistel franko.
Paul Benedix, Dresden N. 12.

Ueberall zu haben!
GEBR WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART
Anerkannt beste Fabrikate.

Kein Hustenmittel
übertrifft **Dr. Lindenmayer's Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei: Apotheker Roser u. Apoth. Veil in **Backnang.** in **Murrhardt** bei Apotheker **E. Zügel.** H.

Patent- Muster- u. Markenschutz aller Länder billig. Rat gratis. (M.)
Süddeutsches Patentbureau,
Stuttgart, Kurzestr. 1, Telefon 2503.

Ziehung garantiert 19. Dezember 1895.
Matzenbacher Kirchenbaulotterie!
Gesamtgewinne: 1186 mit M. 40000.
Originallose 1 M., 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30 Pf.
empf. **J. Schweickert, Generalagentur Stuttgart.**
Hauptgewinne Mk. 1500, 6000. 2000, 3 à 1000 rc.
In **Backnang** zu haben bei **Carl Weismann,** Kaufmann u. Friseur **Gig.** (M.)

Geld zu 3½%
bis 4½% gegen gute **Pfandsicherheit** vermitteln, **Haus- und Güterzieler** kaufen billigst. Informativscheine senden an
Roller & Weittinger,
H. Hypothekengeschäft Heilbronn.

Visit-Karten
werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Richters Anker-Pain-Expeller
(Linament. Capsici comp.)
hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollkümmliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von **50 Pf.** und **1 Mk.** vorrätig in fast allen Apotheken.
Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Fabrikmarke „Anker".

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 191. Montag den 9. Dezember 1895. **64. Jahrg.**

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20** Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45** Pf., außerhalb desselben **1 M. 70** Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

Datum des Eintrags.	Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft. Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	Bemerkungen.
3. Dezbr. 1895.	**Darlehenskassenverein Fornsbach,** eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Fornsbach.	Der Verein hat den Zweck, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe nötigen Gelder in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßig liegende Gelder verzinslich anzulegen. Mit dem Verein kann eine Sparkasse verbunden werden. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen unter der Firma desselben und gezeichnet durch den Vorstand, bezw. den Vorsitzenden des Aufsichtsrats im Amtsblatt des Oberamtsbezirks. Mitglieder des Vorstands sind: 1) Jakob Klenk, Gemeindepfleger in Fornsbach, Vorsteher, 2) Friedrich Wurst zur Rose daselbst, Stellvertreter desselben, 3) Gottfried Fritz, Bauer und Gemeinderat in Hinterwestermurr, Beisitzer, 4) Gottfried Wurst Bauer und Gemeinderat in Köchersberg, Beisitzer, 5) Wilhelm Weigel, Kaufmann in Fornsbach, Beisitzer. Rechtsverbindliche Willenserklärung und Zeichnung für den Verein erfolgen durch den Vorsteher oder seinen Stellvertreter und zwei weitere Mitglieder des Vorstands. Die Zeichnung erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden zugefügt werden. Bei Anlehen von 100 M. und darunter genügt die Unterzeichnung durch zwei vom Vorstand dazu bestimmte Vorstandsmitglieder. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Amtsgerichts auf Zimmer Nr. 1 jedem gestattet.	

Oberamtsrichter Gundlach.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Die auf das Handelsregister bezüglichen Bekanntmachungen erfolgen im Jahre 1896 im „Centralblatt für gerichtliche Bekanntmachungen", im „Schwäbischen Merkur" und im „Murrthalboten". Die auf das Genossenschaftsregister bezüglichen Bekanntmachungen im Jahre 1896 erfolgen außer im „Deutschen Reichsanzeiger" im „Murrthalboten", ausgenommen diejenigen für die Gewerbebank Murrhardt, welche in der „Murrhardter Zeitung" erfolgen.

Den 5. Dezbr. 1895.

Oberamtsrichter Gundlach.

K. Amtsgericht Backnang

Im hiesigen Genossenschaftsregister, betreffend den **„Darlehenskassenverein Reichenberg,** eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht" wurde heute eingetragen:

„An Stelle des verstorbenen Vorstandsmitglieds David Föll, Gemeinderats in Ellenweiler, wurde als solches gewählt: Jakob Wied, Anwalt in Aichelbach."

Den 4. Dezbr. 1895.

Oberamtsrichter Gundlach.

Bekanntmachung.

Die **Maul- und Klauenseuche** im Gesamtgemeindebezirk **Großerlach** ist **erloschen;** sämtliche Sperrmaßregeln sind aufgehoben.

Backnang, den 7. Dezbr. 1895.

K. Oberamt. Frommeld, AM.

K. Amtsgericht Backnang.

Das Konkursverfahren

gegen den Schreiner Hermann Fink hier ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden.

Den 5. Dezbr. 1895.

Gerichtsschreiber: Hummel.

K. Amtsgericht Backnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Gerbereibesitzers Heinrich Breuninger hier wurde nach Erledigung durch Zwangsvergleich durch Gerichtsbeschluß von heute aufgehoben.

Backnang, den 3. Dezbr. 1895.

Gerichtsschreiber: Hummel.

Backnang.

Streureis-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Bodenhau werden am nächsten
Mittwoch den 11. d. M., nachmittags 2 Uhr
16 Lose Streureis im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Zusammenkunft im Schlag.

Den 9. Dezbr. 1895.

Stadtpflege: Springer.

Oberamtssparkasse Backnang.

Zinszahlung an die Einleger.

Unter Bezugnahme auf § 5 der Statuten werden die Sparkassen-Einleger benachrichtigt, daß sie ihre auf den letzten Dezember d. J. verfallenden Zinse

in der Zeit vom 9.—14. und 16.—21. Dezbr. d. J. jeden Tag von vormittags 8½—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr

auf der Kanzlei der Kasse unter **Vorzeigung des Sparbuchs persönlich** oder **durch Bevollmächtigte,** welch letztere aber **ausnahmslos schriftliche Vollmacht** vorzuweisen haben, in Empfang nehmen können.

Da wo **Ortssparpflegen** bestehen, können die Zinse dort direkt erhoben werden,

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem 21. Dezember Zinse nicht mehr ausbezahlt werden, auch sämtliche Einleger, selbst diejenigen, welche den Höchstbetrag der Einlage von 1000 M. gemacht haben, die Zinse stehen lassen können, welche sodann vom 1. Januar 1896 an gleich der Einlage verzinst werden.

Die Herren Ortsvorsteher und Ortssparpfleger werden ersucht, diese Bekanntmachung gefl. zur Kenntnis der Ortsangehörigen bringen zu lassen.

Den 4. Dezember 1895.

Oberamtssparkasse: Lober.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Das in Verlassenschaftssache des † Johann Pfitzenmaier vorhandene Wohnhaus am Koppenberg kommt am
Mittwoch den 11. d. M.,
vormittags 11 Uhr,
zur Versteigerung.

Ratsschreiberei: Friederich.

Blumenpapier
(Kranzpapier)
in den schönsten Farben, gut sortiert, empfiehlt billigst
J. Rath beim Engel.

Bedruckte, gestreifte und karrierte
Baumwollflanellreste
Baumwollflanellbetttücher
Baumwollflanellhemden
Normalhemden
Jagdwesten
Unterhosen
Unterröcke
Unterleibchen
Wollene Kinderkittel
Normalkinderwäsche
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
L. Breuninger,
Restengeschäft.

Alle
irgendwo angezeigten und von anderer Seite angebotenen
Bücher & Musikalien
liefert zu denselben Preisen und Bedingungen ohne jede Portoberechnung
J. Rath beim Engel.

Gesuche um
Zahlungsbefehl
sind in der Buchdruckerei von Fr. Stroh vorrätig.